# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

**Nr. 57.** Hirschberg, Sonnabend den 16. Juli **1864.**


## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### D e u t s c h l a n d.

#### Berichte vom Kriegsschauplatze.

Ueber Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze veröffentlicht der „Staatsanzeiger“ die nachfolgenden Mittheilungen:

Hauptquartier Apenrade, den 8. Juli. Das Kommando der Vereinigten Armee meldet, daß bei Sonderburg eine sehr feste Schiffbrücke, welche den Verkehr zwischen dem Sundewitt und Alsen für jede Art von Fuhrwerk sicherstellt, vollendet sei.

Durch die Aussage eines desertirten Ober-Steuermanns ist neuerdings mit Gewißheit in Erfahrung gebracht worden, daß dänischer Seits eine Unternehmung gegen die Insel Fehmarn für den 29. Juni beabsichtigt gewesen ist. Außer einem Detachement schwedischer Freiwilligen waren das 8. und 14. dänische Regiment dazu bestimmt worden und sollten am 29sten Juni früh auf zahlreichen bereit gehaltenen Transportschiffen von Fühnen nach Fehmarn abgehen. Als jedoch an demselben Morgen die Nachricht auf Fühnen anlangte, die Preußen seien auf Alsen gelandet, so wurde jene Expedition sofort aufgegeben, um die sämmtlichen disponiblen Transportschiffe nach Kekenis zu schicken und die Einschiffung der Reste der Steinmannschen Division ermöglichen zu können. Durch unsere Unternehmung auf Alsen ist also gleichzeitig diese Unternehmung auf Fehmarn parirt worden.

Aus Aalborg sind folgende Telegramme vom General-Lieutenant Vogel v. Falckenstein eingegangen:

10. Juli, 1 Uhr Nachmitt. 4 Kähne mit 20 Mann sind über den Lymfjord nach Sundby übergegangen. Die preußische Fahne weht auf der Schanze nördlich Sundby. Vom Feinde ist bis jetzt nichts gesehen. Die übrigen Truppen des Korps folgen nach.

5½ Uhr Abends. Der Uebergang über den Lymfjord auf Kähnen hat seinen ungestörten Fortgang.

---

Stuttgart, den 13. Juli. Der „Württemb. Staatsanzeiger“ enthält ein Telegramm aus Wildbad von gestern des Inhalts, daß der daselbst verweilende Feldmarschall Graf von Wrangel von dem General von Falckenstein folgende telegraphische Nachricht erhalten habe: Mein Uebergang über den Lymfjord glücklich bewerkstelligt; heute geht das Hauptquartier nach Attrup Gaard, übermorgen voraussichtlich nach Frederickshafen. Preuß. Staats-Anz.

---

**Die „Breslauer Zeitung“ enthält folgende telegraphische Depesche:**

**Berlin, den 13. Juli, Abends. Es ist zuverlässig, daß Dänemark einen sechsmonatlichen Waffenstillstand angeboten hat, daß aber Oesterreich und Preußen nur einwilligen, wenn vorher die Lostrennung ganz Schleswig-Holsteins von Dänemark festgestellt ist.**

---

Der kommandirende General Herwarth v. Bittenfeld meldet aus Gravenstein Sr. Majestät dem Könige, daß am 4. Juli durch Zufall etwa 30 Seeminen entdeckt worden seien, welche die Dänen im Alsensunde und zwar in der Nähe der abgetragenen Schanze 10, längs des Sundewitter Ufers, gelegt hatten. Die Pulverladung lag in einer Glaskugel, welche von einem Holzkasten umgeben war, und schwamm unter dem Wasser. Ein Glascylinder ragte aus demselben hervor und sollte die Zündung durch Zertrümmerung desselben erfolgen. Sie wurden durch ein Tau, welches man über dem Wasser fortzog, gezündet und hierdurch Unglücksfälle verhindert. Ein Amerikaner hat diese Minen konstruirt und seine Arbeit in Augustenburg bei verschlossenen Thüren ausgeführt. In seinem Laboratorium fand man eine Menge galvanischer Zündapparate, deren Gebrauch hier im Speziellen unbekannt ist.

Nach Aussage des dänischen Chefarztes des zu Augustenburg genommenen dänischen Lazareths von 800 Betten, sind seit Beginn des Krieges über 8000 Verwundete und Kranke durch die Lazarethe gegangen.

In dem Gefecht bei Lundby wurden 76 Gewehre mit Bajonetten, 112 Patrontaschen und viele Seitengewehre erbeutet.

In der Nacht vom 8. zum 9. Juli wurde die Insel Barsoe nun auch der Botmäßigkeit der schleswigschen Regierung unterworfen. Die Insel liegt in der Nähe der Gjemern Bucht, nordöstlich von Apenrade, und ist höchst berüchtigt, weil sie, besonders während die Dänen noch Alsen besetzt hielten, ein Hauptsitz der feindlichen Spionage war und weil die schwedischen Freibeuter, welche es nur nächtlicher Weile wagen, ihre Unternehmungen zu machen, dort ihre Schlupfwinkel halten

und von Zeit zu Zeit von da aus ihre Landungen in der Gjemern Bucht unternahmen. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl hatte der 6. Division (Manstein) den Auftrag ertheilt, sich der Insel zu bemächtigen, und der Generalmajor v. Gersdorff, gegenwärtig Kommandeur der 11. Infanterie-Brigade, hatte 2 Kompagnieen des Brandenburger Füsilier-Regiments Nr. 35 zur Ausführung des Unternehmens bestimmt. Auf Fischerbooten wurde das dort über 2000 Schritt breite Meer in stiller Nacht von Süderballig und Bröde aus überschritten und bald wehte die preußische Fahne auf den Höhen der Insel. Das Nest war leer, ein Widerstand nicht gefunden worden.

In der Nacht vom 7. zum 8. Juli wurde ein schwacher österreichischer Posten in Ashoved, südlich Horsens, durch eine gelandete feindliche Ueberzahl überfallen und trotz hartnäckiger Gegenwehr gelang es dem Feinde, 7 Mann gefangen fortzuführen. Sie hatten selbst mehrere Todte auf dem Platze gelassen; der tapfere Kadet, welcher dort befehligt hatte, schlug sich durch und kam verwundet nach Veile mit dieser Meldung.

---

Aus Stenderup wird der „Köln. Ztg." unter dem 9ten telegraphisch gemeldet: Obschon der Strand stark mit Infanterie besetzt ist, so beunruhigen dänische Schiffe doch fortwährend den Strand. Zudem wimmelt es hier von dänischen Kundschaftern, darunter dänische Offiziere in Bauernkleidern. Es ist dem Militär daher strengstens doppelte Wachsamkeit anbefohlen worden. Die hiesige Batterie beschießt fortwährend, besonders Nachts, stark die kleine Insel Faenoe, auf der sich Verschanzungen befinden.

An dem Ebnen der Erdwerke und Laufgräben sowohl in Sonderburg als auf ganz Alsen wird fleißig gearbeitet und es werden wahrscheinlich in diesen Tagen Arbeiter von Düppel kommen, welche dort die dänischen Befestigungen der Erde gleich gemacht haben, um nun auf Alsen dasselbe zu thun.

---

Die „Spen. Ztg." meldet: Dem auf Alsen durch die linke Brust dicht unter dem Herzen verwundeten Major von Witzleben (Kommandeur des Brandenburger Jägerbataillons) sendeten Kameraden des 2. Garde-Regiments, in welchem der Verwundete früher gedient hatte, einen Gruß, worauf von dem Empfänger aus dem Johanniter-Hospital zu Flensburg nachstehende poetische Antwort telegraphisch erfolgte:

„Rolf Krake" hatte schlecht geschossen;
Denn wir schifften unverdrossen
Ueber Alsens breiten Sund.
Dicht vor Sonderburg bei Kjaer
Floh der Däne vor uns her; —
That sich hier noch einmal setzen, —
Hei! da flog mein Rock in Fetzen!
Kugel in der linken Brust
Für den König — eine Lust! —
Wird mir hoffentlich nichts schaden:
Dank Euch herzlich, Kameraden!! —

Randers, den 3. Juli. In dem Gefecht bei Lundby betrug der dänische Verlust nach dänischen Angaben 24 Todte, 27 Verwundete und 61 Gefangene, zusammen 112.

Breslau, den 11. Juli. Die beiden Kompagnien des 3. niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50, welche bei dem Gefechte bei Lundby am 3. Juli engagirt waren, hatten folgenden Verlust: 1. Kompagnie Julius Krumschmidt aus Breslau, Feldwebel; schwer verwundet, Schuß in den rechten Arm, Arm amputirt, liegt im Lazareth zu Hobro. 2) Musketier Friedrich Vogt aus Strise, Kreis Wohlau, Schuß durch die Brust, ist am 4. Juli in Hobro gestorben. 3) Musketier Joseph Nerke aus Klein-Strenz, Kreis Wohlau, vermißt. 2. Compagnie, 4) Musketier Wilhelm Förster aus Neurode, schwer verwundet, Schuß in den rechten Oberarm, liegt im Lazareth zu Hobro. 5) Musketier Julius Eichholz aus Mettkau, Kreis Neumarkt, leicht verwundet, Streifschuß im linken Oberschenkel, liegt im Lazareth zu Hobro.

Berlin, den 12. Juli. Auf Alsen sind drei schwedische Offiziere gefangen genommen worden. Es wurde deshalb eine kriegsgerichtliche Vernehmung angeordnet, um ihr Verhältniß zur dänischen Armee festzustellen. Die Offiziere haben nachgewiesen, daß sie der dänischen Armee wirklich angehören und sind daher behandelt worden wie die gefangenen Dänen.

## Preußen.

Die Prinzessin Friederike Julie von Hohenzollern-Hechingen ist am 1. Juli 72 Jahr alt gestorben. Dieselbe war eine Tochter des im Jahre 1844 verstorbenen Prinzen Franz von Hohenzollern, kais. österr. Wirkl. Geh. Raths und Feldmarschalls, aus dessen Ehe mit Theresie, geb. Gräfin von Wildenstein und Kahlsdorf.

Hannover und Oldenburg sind den Zollvereins-Verträgen vom 28. v. Mts. beigetreten. Der Vertrag wegen des Beitritts dieser beiden Staaten ist zwischen Preußen, Sachsen, Baden, Kurhessen, Thüringen, Braunschweig und Frankfurt einerseits, sowie zwischen Hannover und Oldenburg andererseits am 11. d. Mts. in Berlin unterzeichnet worden.

Berlin, den 11. Juli. Nach der „Zeidl. Korresp." ist der Prinz Julius von Glücksburg, jüngster Bruder des Königs von Dänemark, nicht in Berlin gewesen und auch nicht nach Karlsbad gereist, sondern hat sich von Lübeck nach Hannover begeben, um wahrscheinlich von dort nach Paris zu reisen.

Berlin, den 12. Juli. In Folge der rauhen Witterung in Karlsbad waren Se. Majestät der König von einer leichten Erkältung befallen, sind jedoch jetzt wieder völlig hergestellt. Die Abreise Sr. Majestät nach Gastein ist auf Montag den 18. Juli festgesetzt. Der Aufenthalt daselbst wird 4 Wochen dauern.

Berlin, den 12. Juli. Das Polizeipräsidium hat mit Bezugnahme auf den Erlaß vom 18. März d. J. den Zeitungs-Redaktionen eröffnet, daß alle weiteren Veröffentlichungen über Truppenaufstellungen, Märsche, Rüstungen und sonstige kriegerische Vorbereitungen der alliirten Armee und Flotte, sowie über die Stationen unserer Kriegsschiffe und über Truppenbewegungen innerhalb der Monarchie und des Kriegsschauplatzes, mag es sich nun um Original-Mittheilungen oder um Aufnahme aus anderen Blättern handeln, das Wohl des Staates gefährden und demgemäß nicht nur der Beschlagnahme, sondern auch der weiteren Verfolgung nach § 71 Nr. 1 des Strafgesetzbuches unterliegen werden.

Reichenbach, den 9. Juli. Der Vorsitzende der zur Feststellung der Weber-Verhältnisse gewählten Immediat-Kommission, Herr Geh. Ober-Regierungsrath Elwanger, war vorgestern hier und soll die Ansicht ausgesprochen haben, daß nur durch Einführung neuer lukrativerer Industriezweige die Erwerbsverhältnisse der Weber nachhaltig verbessert werden könnten. Als ein solcher Erwerbszweig wäre vornehmlich die Strohflechterei zu betrachten und dieselbe demnach einer bevorzugten Unterstützung werth.

Halberstadt, den 7. Juli. Gestern kamen hier 12 in Schleswig verwundete preußische Soldaten an, welche der Graf zu Stolberg-Wernigerode bis zu ihrer Wiederherstellung in Verpflegung nimmt. Ein hierher gesandter Omnibus brachte die Rekonvaleszenten nach Wernigerode.

**Stettin**, den 11. Juli. Bei der letzten Anwesenheit des Kronprinzen hierselbst erbat sich die Wittwe eines Schornsteinfegermeisters bei dem Prinzen eine Audienz, stellte demselben vor, daß ihr Geschäft ohne männliche Assistenz zu Grunde gehen müsse, und bat, ihren in Schleswig stehenden Schwager vom Militär freizugeben. Der Kronprinz sprach der Wittwe seine Theilnahme an ihrem Unglück aus und 36 Stunden später war ihre Bitte bereits erfüllt.

## Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

**Flensburg**, den 6. Juli. Auf Alsen ist mit der Purifikation des Beamtenstandes kurzer Prozeß gemacht worden. Den von den dänischen Inseln gebürtigen Dänen wird die Alternative gestellt, sich ihres früher geleisteten Huldigungseides ausdrücklich und für immer zu entledigen und unbedingt der neuen Regierung der Herzogthümer zu unterwerfen, oder abzutreten. An Stelle der bereits entlassenen dänischen Gerichts- und Zollbeamten sind bereits Schleswiger eingesetzt worden und für die übrigen sind die Nachfolger designirt, aber noch nicht eingetroffen.

**Sonderburg**, den 6. Juli. Allmälig kehren die Bewohner wieder in die unglückliche Stadt zurück und die Rückwanderung wird zunehmen, wenn nur erst die Bedürfnisse des Militärs befriedigt sein werden und ihnen mehr Wagen zur Disposition stehen. Bis jetzt haben die Zurückgekehrten nur die nothwendigsten Sachen mitgebracht, um wenigstens in ihren Wohnungen sein zu können. Man sieht schon einige gut gekleidete Damen zwischen den Ruinen umherwandern und jeden Tag werden mehr Läden geöffnet. Am schlimmsten sieht es mit den Lebensmitteln aus und ein gewöhnliches Mittagessen ist eine Seltenheit. Es ist kaum möglich, für die größeren Wirthschaften so viel Fleisch anzuschaffen, als sie für ihre Gäste bedürfen. Schwarzbrot ist rar und wenn die Soldaten nicht mit dem ihrigen aushelfen, so gibt es gar nichts.

**Sonderburg**. In der Nacht vom 5. zum 6. Juli ist die Thür des herzoglichen Begräbnisses im hiesigen Schlosse erbrochen, Särge geöffnet, zum Theil der Sammt von denselben aufgeschlitzt, doch hört man nicht, daß ein Raub begangen. Der Kastellan sagt, es fehle nichts, sämmtliche silberne Schilder seien vorhanden, wie auch ein Diamantring an dem Finger einer Herzogin, deren Sarg man geöffnet. Es ist ein Protokoll über den Thatbestand aufgenommen und wird die Untersuchung hoffentlich die Frevler ans Tageslicht bringen.

**Randers**, den 6. Juli. Vorgestern waren die Amtmänner Jütlands, mit Ausnahme derer von Aalborg und Hjöring, hier versammelt, auf Ordre des Generals Vogel v. Falckenstein, welcher ihnen anzeigte, daß er vom König von Preußen zum Civilgouverneur von Jütland ernannt sei.

**Berlin**, den 11. Juli. Die Bundes-Kommandantur in Rendsburg hat bei Gelegenheit der dortigen Freudenbezeigungen der Bewohner über die Eroberung der Insel Alsen durch die preußischen Truppen die auf dem Marktplatze daselbst aufgestellten preußisch-österreichischen Fahnen konfisziren lassen.

**Kiel**, den 12. Juli. Die „Schleswig-Holsteinische Zeitung" meldet: Dem Vernehmen nach hat die holsteinische Regierung 200000 Thlr. zur Unterstützung der Alsener bestimmt. Die Bundeskommissare haben diesen Beschluß bestätigt.

## Herzogthum Nassau.

**Wiesbaden**, den 6. Juli. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths wurde der vom Vorsteher eingebrachte Antrag, die Feier der 25jährigen Regierung des Herzogs betreffend, mit 7 gegen 5 Stimmen **abgelehnt**.

## Oesterreich.

**Wien**. Dem Vernehmen nach ist der General Graf Gondrecourt zum Obersthofmeister des Kronprinzen bestimmt.

**Venedig**, den 10. Juli. Das venetianische Aktionskomité hat in letzter Zeit wieder einige Thätigkeit entwickelt; doch ist es den österreichischen Behörden gelungen, die einzelnen Mitglieder des Komités zu entdecken und zu verhaften. Als solche werden angegeben der Advokat Toloni, der Ingenieur Ramanero und ein Beamter Marioni. Diese Angeklagten werden vermuthlich vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

## Frankreich.

**Paris**, den 4. Juli. Prinz Bonaparte, der zum Kapitän im mexikanischen Fremdenregiment ernannt worden, ist in Veracruz eingetroffen und hat am 20. Juni sein Kommando angetreten.

**Paris**, den 6. Juli. Die massenhafte Auswanderung der Tscherkessen nach der Türkei, wo man wegen ihrer Unterbringung in Verlegenheit ist, hat die französische Regierung auf den Gedanken gebracht, Agenten dorthin zu senden, um eine Anzahl tscherkessischer Stämme zu einer Niederlassung in Algerien zu veranlassen. Man würde ihnen Werkzeuge zum Feldbau und auch Geld zur ersten Einrichtung geben. Wenn sich unter den neuen Kolonisten Leute finden sollten, die Lust hätten, militärische Dienste zu nehmen, so würden ein oder zwei Kavallerie-Regimenter errichtet werden, die beständig in Algerien blieben und ihre Kleidung behielten, während man sie an der ferneren Beobachtung ihrer Sitten und Gewohnheiten nicht hindern würde.

**Paris**, den 7. Juli. Im Jahre 1862 schlossen Frankreich und England eine Konvention über die Einrichtung regelmäßiger Leuchtfeuer am Bord der Schiffe und die meisten schifffahrttreibenden Nationen sind dieser Vereinbarung beigetreten. Jetzt haben sich Frankreich und England auch über eine gleichmäßige **Signalsprache** der Schiffe vereinigt, welche hoffentlich auch von den anderen Ländern angenommen wird. Durch ein kaiserliches Dekret ist dieser neue Code commercial de signaux für die Schiffe aller Nationen auch bei der französischen Marine, bei den Küstentelegraphen und der ganzen französischen Handelsflotte eingeführt. Mit 18 Flaggen, die verschieden kombinirt werden, lassen sich mehr als 87,000 Signale geben und bei großen Entfernungen werden 2 Flaggen und 3 Kugeln verwandt.

**Paris**, den 9. Juli. Während des Aufenthalts des Kaisers in Vichy werden sich die Minister alle Mittwoch nach St. Cloud begeben, um unter dem Vorsitz der Kaiserin Rath zu halten. — Der Herzog Karl von Braunschweig (er wurde 1830 aus Braunschweig vertrieben und ist der ältere Bruder des regierenden Herzogs Wilhelm) hat Paris verlassen, um sich im Haag niederzulassen. Ein Prozeß, den eine uneheliche Tochter wegen Alimentationsforderungen gegen ihn angestrengt hat, treibt ihn aus Paris. — Die Zahl der polnischen Flüchtlinge, die gegenwärtig in Paris sind, ist sehr bedeutend. Fast alle sind im Besitz von Offizierspatenten der Nationalregierung. Sie erhalten, wie überhaupt seit 1830 alle Flüchtlinge dieser Gattung, einen monatlichen Sold. — Die nordamerikanische Korvette „Kearsage" hatte bei ihrer Abfahrt von Cherbourg 4 Offiziere des „Alabama" als Kriegsgefangene am Bord. Die nordamerikanische Korvette „Niagara" kam am 6. Juli von Cherbourg an, ging aber bald wieder in See, nachdem sie mit dem „Sakramento" Rücksprache genommen hatte. — Das „**Mémorial diplomatique**" meldet: Oesterreich und Preußen werden jede Demonstration in Schleswig für irgend einen Prätendenten verhindern, da sie dem Bunde allein die Entscheidung vorbehalten.

### Spanien.

Die „Madrider Ztg." veröffentlicht ein königliches Dekret, welches die Verausgabung von zwei Millionen Realen bewilligt, um das Haus anzukaufen, wo im Jahre 1525 König Franz I. von Frankreich gefangen gehalten wurde.

Die spanische Regierung hat dem peruanischen Gesandten in Madrid Vorschläge zur Ausgleichung der obschwebenden Differenz zugestellt. Peru soll einen diplomatischen Repräsentanten nach Madrid senden, welcher erklärt: 1) daß die peruanische Regierung die von den Behörden zu Callao gemachten Versuche, den Sekretär des spanischen Kommissars einzukerkern, mißbillige, und daß diese Behörden abgesetzt würden; 2) daß die peruanische Regierung die Verfolgungen des spanischen Kommissars weder hervorgerufen, noch Antheil davon genommen habe. Die spanische Regierung werde einen Repräsentanten nach Lima schicken, den die peruanische Regierung als spanischen Gesandten anzuerkennen habe. Unmittelbar nach erfolgter Anerkennung desselben sollen die Chinchas-Inseln der peruanischen Regierung zurückgegeben werden. Außerdem soll zwischen Peru und Spanien ein Vertrag abgeschlossen werden, analog den Verträgen, welche die übrigen spanisch-amerikanischen Republiken bereits eingegangen sind.

### Dänemark.

Kopenhagen, den 6. Juli. Seeland soll von 15—20000 Mann besetzt werden. Es werden vor Kopenhagen auf der Langenseite neue Batterieen angelegt, um einen Angriff von der Seeseite auf Kopenhagen abzuhalten. — Kopenhagener Zeitungen weisen bereits auf die Fruchtlosigkeit eines weiteren Kampfes hin und fordern zu direkten Verhandlungen mit den deutschen Mächten auf.

Kopenhagen. Am 8. Juli hat das Ministerium auf Veranlassung des Königs seine Demission gegeben. Die Bildung eines neuen Kabinets hat der König, wie bereits aus Paris gemeldet wurde, dem Grafen Karl Moltke übertragen. Neueren Nachrichten zufolge ist dasselbe also zusammengesetzt: von Bluhme Conseilpräsident, Geheimrath von Tillisch Minister des Innern, Generallieutenant von Hansen Kriegsminister, Orlogs-Kapitän Lütken Marineminister, Kammerherr Heltzen Justiz- und Kultusminister, der Chef des statistischen Büreaus, Konferenz-Rath David Finanzminister, Kammerherr von Hansen Minister für Schleswig; die Herren Graf von Moltke und Kammerherr von Quaade sind Mitglieder des Kabinets, aber ohne Portefeuille.

Kopenhagen, den 9. Juli. Das dänische Kriegsministerium hat auf eine Anfrage aus Stockholm erklärt, daß es in Zukunft nur freiwillige Offiziere oder Unteroffiziere, nicht aber freiwillige schwedische Gemeine annehmen kann. — Die Furcht vor einer Belagerung steigt von Tage zu Tage. Die Bürger exerziren fleißig und halten Schießübungen. Einige Familien fangen schon an, ihre Werthsachen in Verwahrung zu bringen, und andere ziehen nach Schweden, um nicht die Schrecknisse eines Bombardements mit durchmachen zu müssen.

Kopenhagen, den 10. Juli. Auf die Citadelle von Frederikshaven sind gestern 4 Oesterreicher und 8 Preußen als Kriegsgefangene eingebracht worden. Zu den Preußen gehört ein Musketier vom 50. Regimente, gefangen bei Lundby. Ein österreichischer Soldat ist während des Transports auf dem Schiffe gestorben und ein anderer Oesterreicher liegt im Lazareth zu Bogense. Die 7 Einwohner von Sylt, welche in der Citadelle von Friderikshaven detinirt sind, bewohnen in einem von 3 Posten umstellten Hause 4 gute Zimmer und erhalten zu ihrem Unterhalt täglich 15 Sgr. Der Verkehr mit der Außenwelt ist ihnen abgeschnitten, doch dürfen sie seit einigen Tagen täglich einige Stunden im Freien zubringen. Ihr Briefwechsel ist der Kontrole der Festungs-Commandantur unterworfen.

### Türkei.

Konstantinopel, den 27. Juni. Das Wahlgesetz, welches Fürst Kusa in Rumänien octroyirt hat, ist von der Pforte dahin abgeändert worden, daß an die Stelle der direkten allgemeinen Abstimmung eine indirekte Stufenwahl treten solle. Um Urwähler zu sein, muß man 100 Dukaten Einkommen haben. Wahlmann und Deputirter kann nur werden, wer 200 Dukaten Einkommen hat. Auch die Zusammensetzung des Senats will die Pforte anders haben, nämlich so, daß die 64 Senatoren zur Hälfte gewählt, zur Hälfte vom Fürsten ernannt werden und Männer sind, welche mindestens 800 Dukaten Einkünfte haben. Die Gesandten-Konferenz wird diese Punkte berathen.

Konstantinopel, den 4. Juli. Laut eines Regierungsbefehls sollen 40000 Mann Landwehren nächstens entlassen werden. In den Arsenalen werden die Rüstungen nur langsam betrieben. Aus den eingewanderten Tscherkessen werden einige Regimenter für Syrien errichtet.

### Amerika.

Das „Budget des Todes", wie man in Amerika sagt, oder der Verlust an Menschen während des dreijährigen Krieges, beläuft sich nach unionistischen Angaben bei den Konföderirten auf 28,133 Todte, 99,440 Verwundete, 89,804 Gefangene und 130,000 an Krankheit Verstorbene, zusammen 347,377; bei den Unionisten auf 40,866 Todte, 142,745 Verwundete, 89,559 Verwundete und 290,000 an Krankheit Verstorbene, zusammen 563,170. Die Unionisten haben also fast noch einmal so viel Soldaten verloren als die Konföderirten. Die Verluste der Unionisten in diesem Jahre können sich auf beinahe 100,000 Mann belaufen. Der gegenseitige Gesammtverlust beträgt wenigstens eine Million. Rechnet man davon die Gefangenen ab, so bleiben noch immer mehr als 700,000 Todte und Verwundete.

Mexiko. Die französischen Truppen haben Acapulco besetzt und die Blokade dieses Hafens aufgehoben. — Nach Privatnachrichten aus Mexiko ist die Sterblichkeit unter den französischen Truppen nicht gering. Ein Regiment der Fremdenlegion in Veracruz ist in einem Jahre von 1600 auf 540 Mann zusammengeschmolzen. Eine Kompagnie kam in 6 Monaten von 97 auf 20 Mann herab und als sie zur Entgegennahme von Auszeichnungen antreten sollte, konnten nur 14 Mann dem Befehl Folge leisten.

Der Einzug des Kaisers Maximilian in die Hauptstadt ist am 12. Juni feierlichst erfolgt. Bei den einstimmigen Acclamationen, welche einen unbeschreiblichen Enthusiasmus bekundeten, waren Hochs auf den Kaiser der Franzosen und auf Frankreich nicht vergessen.

### Asien.

Der Emir Abdelkader ist am 23. Juni von seiner Pilgerfahrt nach Mekka in Damaskus wieder angelangt und von den Behörden wie von Privatleuten mit großer Auszeichnung empfangen worden.

Persien. Nach der in Teheran erscheinenden Zeitung befinden sich die Finanzen Persiens im blühendsten Zustande. Persien darf sich rühmen, der einzige Staat in der Welt zu sein, der keine auswärtigen Schulden hat. Die inneren Schulden bestehen nur darin, daß die Lieferanten und Uebernehmer öffentlicher Arbeiten noch nicht ausbezahlt worden sind, welche übrigens gar keine Eile zu haben scheinen, das Geld in Em-

pfarg zu nehmen. In Persien circulirt kein Papiergeld, Silbermünze ist reichlich vorhanden und auch das Gold gehört nicht zu den Seltenheiten.

In **Batavia** ist die Cholera ausgebrochen. — Die Dayacks (Ureinwohner von Borneo) haben das Fort Sindang auf der Westküste der Insel angegriffen, sind aber abgeschlagen worden.

**China.** Der preußische Generalkonsul, Legationsrath von Rehfues, ist in Peking angekommen.

Aus **Peking** wird unterm 1. Mai gemeldet, daß nach zweimonatlicher Belagerung und nach einem mißglückten Sturme die Stadt **Hangtschu** doch endlich in die Hände der Kaiserlichen gekommen ist, indem die Rebellen sie in der Nacht zum 31. März geräumt haben und gleichzeitig auch aus der seit 7 Monaten belagerten Stadt **Huyang** abgezogen sind. Dagegen halten sie **Nanking** noch immer hartnäckig besetzt. Bei der Eroberung von Hangtschu hat sich das französisch-chinesische Corps unter dem Kommandeur Aiguebelle so ausgezeichnet, daß der Kaiser von China die Tapferkeit des Führers durch ein besonderes Dekret hat anerkennen lassen. Es wird auch noch gemeldet, daß die Lage der Missionäre in China jetzt befriedigend sei und die Verfolgungen fast ganz aufgehört haben.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, den 2. Juli. In den 20 Jahren der Regierung des hochseligen König **Friedrich Wilhelm IV.** sind im preußischen Staate 300 Kirchen, 600 Pfarrhäuser, 1900 Landschulhäuser, 17 Seminarien, 16 Gymnasien, 3 Kliniken, 2 Bibliotheken, 3 Anatomien, 2 chemische Laboratorien, 2 landwirthschaftliche Lehranstalten, eine große Anzahl Post- und Gerichtsgebäude, Forst- und Steuerhäuser, 18 Kasernen, 4 Zeughäuser, 14 Lazarethe, 13 Magazine, 2000 Meilen Kunststraßen und 759 Meilen Eisenbahnen mit den großen Brücken zu Dirschau und Köln ausgeführt worden. Außerdem wurden 130 mittelalterliche Denkmäler hergestellt, die Nachlaßsammlungen Schinkels, Beuths und Rauch und die Cartons des Cornelius käuflich erworben, nach Aegypten eine große wissenschaftliche Expedition unter Lepsius geschickt, zahlreiche plastische Werke aufgestellt und große Wandmalereien ausgeführt. Außerdem förderte der König aus eigenen Mitteln künstlerische Bestrebungen in großartiger Weise, ordnete zahlreiche bauliche und bildnerische Ausführungen an und unterstützte die Malerei durch Ankauf einer großen Menge neuer Oelbilder.

---

Vor mehreren Jahren verschwand aus Berlin mit Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenlast der Kaufmann K. Die angestrengten Nachforschungen ließen seinen Aufenthalt unermittelt. Um so unerwarteter wurden die zahlreichen Gläubiger kürzlich überrascht, als ihnen ein Schreiben zuging, worin eine Einladung durch K., sich an einem bestimmten Tage und zur bestimmten Stunde in einem Berliner Hotel einzufinden, enthalten war. Theils mit bereits aufgegebenen Hoffnungen, theils aber auch mit offenen Arrestordren versehen u. s. w., fand sich die Gesellschaft pünktlich ein. Die verschiedenen Schattirungen der Gesichter vereinigten sich aber alsbald in ein durchweg freundliches Lächeln, als K. jeden Einzelnen in seiner Forderung befriedigte und außerdem sämmtliche Herren zu einem gemeinschaftlichen Mahle einlud, welches bis zur späten Mitternacht die Gesellschaft in Heiterkeit vereinigte. K. ist durch glückliche Speculationen in Amerika zum reichen Manne geworden.

---

Von dem österreichischen Generalkonsul v. Hahn in Syra und dem Architekten Ziller aus Dresden sind im vorigen Monat interessante Ausgrabungen auf dem Felde von **Troja** gemacht worden. Die ganze Akropolis des alten Troja soll freigelegt worden sein. Sie befindet sich 20 Minuten von dem Dorfe Bunarbaschi entfernt, auf dem Ende des Bergrückens, der die bekannten drei großen Grabhügel der homerischen Helden trägt.

## Chronik des Tages.

In **Görlitz** feierte der Rechnungsrath **Schütze** sein 50jähriges Dienstjubiläum und erhielt den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife.

# Unser Onkel.

(Fortsetzung).

### 2tes Kapitel.

Die ganze Nacht hatte ich solch unangenehme Träume von Hauptmann Hastings, so daß, als ich frühzeitig erwachte, ich keine Lust empfand, länger im Bette zu bleiben. Mein Bett stand so nahe am Fenster, daß ich im Stande war die Gardinen zurückzuschieben und in den Garten hinab zu blicken. Als ich dies that, sah ich eine Figur schnellen Schrittes den Hauptgang des Gartens hinabeilen. Ich wähnte Julia Gregor in derselben zu erkennen, ich sprang schnell von meinem Lager und kleidete mich an, und in einigen Minuten war ich im Verfolgen der schönen Fußgängerin begriffen.

Ich lief schnell den Hauptgang hinunter und wandte mich dann nach dem kleinen Hain zur Rechten, konnte aber niemanden erspähen. Da fiel mir zuletzt die Sommerlaube ein, und dahin nahm ich jetzt meine Schritte. Als ich mich näherte, vernahm ich das Geräusch eines seidenen Kleides und den nächsten Augenblick sahe ich die vom Fenster aus gesehene Figur vor mir stehen. Bei meinem Eintreten wandte sie sich um und ich sahe nun, daß es Amy Green war.

„Sie sind in der That eine frühzeitige Spaziergängerin, Fräulein Green," sagte ich, indem ich ihr die Hand zum Morgengruße reichte.

„Es würde wahrlich eine Schande sein, an einem so reizenden Orte, der so sehr zum Aufstehen einladet, sich länger dem Schlafe hinzugeben," sagte sie lachend.

„Gefällt Ihnen der Ort?" frug ich.

„Wem könnte er wohl mißfallen," erwiederte sie, „die Scenerie ist so ausnehmend schön."

„Ich kann Ihnen eine Aussicht zeigen, die noch viel schöner als diese ist," sagte ich.

„Ist es weit von hier?" frug sie etwas zweifelhaft.

„Nein, nur hinter jenem Haine."

Sie schüttelte ihr Köpfchen und sagte, „wir haben nicht Zeit vor dem Frühstück, Herr Bolton." Und indem sie sprach schlug die Uhr acht.

„Wir haben noch eine ganze Stunde, bitte kommen Sie," sagte ich, „und nehmen Sie die Grotte in Augenschein."

Die Grotte?" wiederholte sie.

Der Name schien ihr zu gefallen, denn sie folgte mir sofort in jener Richtung.

Wir schlenderten langsam durch den Hain, indem sie Alles, was sich ihren Blicken darstellte, mit wahrhaft kindlicher Freude bewunderte.

Wenn ich sie liebenswürdig den Abend vorher gefunden hatte, um wie viel mehr erschien sie mir jetzt mit ihrem glücklich heiteren Gesichtchen, ihrem niedlichen Hute, unter welchem die Massen ihrer schönen Locken hervorquollen!“

Endlich langten wir an den Stufen der Grotte an, und nachdem wir dieselben erstiegen, ließen wir uns auf einem der Sitze nieder, um ein wenig auszuruhen. Nach wenigen Minuten traten wir an den Eingang derselben, um die herrliche Aussicht, die sich meilenweit rund um dieselbe erstreckte, zu genießen.

„Es ist in der That göttlich!“ rief sie mit Begeisterung aus. „Oh, wie freue ich mich, daß wir hergegangen sind!“

„Wenn es Ihnen gefällig ist, Fräulein Green,“ sagte ich, „so wollen wir diese kleine Treppe hinauf steigen, um in das Belvedere zu gelangen, von wo aus Sie noch eine reizendere Fernsicht haben können.“

„Warum nicht,“ sagte sie, und wir stiegen die Stufen hinauf. Als wir oben angekommen, stand sie einige Augenblicke im stillen Entzücken über die Scenerie, die sich von hier aus ihrem Blicke darbot, versunken da. Endlich sagte sie: „es muß in der That eine Wonne sein, hier zu leben, Herr Bolton, ich beneide Sie beinahe darum.“

Mir selbst war die Scenerie noch nie so lieblich erschienen als jetzt. „Ich glaube,“ antwortete ich, „daß das Bewußtsein, daß Sie, Fräulein Amy, gegenwärtig sind, dem Ganzen einen eigenthümlichen Zauber verleiht.“

„Ich kann dieses Kompliment nicht erwiedern,“ sagte sie lächelnd; „es ist die Gegend selbst, die ich bewundere.“

Indem sie sprach schlug die Glocke neun.

„Sie werden sich eben zum Frühstück niedersetzen,“ sagte ich.

„Was werden sie von unserer Abwesenheit denken?“ rief sie erschreckt: „Bitte, lassen sie uns zurückeilen.“

Sie wandte sich um, und mit der Leichtigkeit eines Kindes flog sie die Stufen hinab; jedoch wollte es ein böses Geschick, daß sie die beiden letzten Stufen verfehlte und mit großer Heftigkeit hinunterglitt. Augenblicklich war ich an ihrer Seite.

„Haben Sie sich verletzt?“ frug ich besorgt.

„Nein, ich glaube nicht,“ erwiederte sie, sah jedoch sehr blaß aus.

„Sind Sie dessen gewiß?“ sagte ich.

„Mein Fuß schmerzt mich sehr,“ erwiederte sie, „mir bangt, daß ich ihn mir verstaucht habe.“

„Setzen Sie sich, und ruhen ein wenig aus,“ sagte ich.

„Ach nein, es wird zu spät,“ sagte sie vorwärtsschreitend. Ich konnte deutlich sehen, daß sie sich anstrengte, den Schmerz zu ertragen. Ich ergriff ihre Hand und zog ihren Arm durch den meinen. — „Stützen Sie sich an mich,“ sagte ich, „es kann Ihnen Erleichterung verschaffen.“

Sie that es, jedoch konnte ich sehen, daß sie bei jedem Schritte größere Schmerzen empfand; und als wir endlich die Terrasse erreichten, eilten uns der General und der Hauptmann besorgt entgegen. Grade als wir die letzte Stufe der Terrasse erreicht, fiel sie ihrem Vater halb ohnmächtig vor Schmerz in die Arme, welcher sie sogleich in das Haus trug. — Gleich darauf fühlte ich eine Hand auf meine Schulter gelegt, und mich umwendend, erblickte ich den Hauptmann Hastings, der mir im leidenschaftlichen Tone zurief: „Ich werde Sie für das Geschehene verantwortlich machen, mein Herr;“ und er eilte dann dem General und Amy in das Haus nach.

Es war für mich ein großer Trost, zu sehen, wie sorgsam und liebevoll Amy von Julia Gregor und meiner Schwester gepflegt wurde. Nach Verlauf einer halben Stunde kam sie wieder zu sich. Zu dieser Zeit war auch der Doktor angelangt. Sie schien ungeheure Schmerzen zu haben, das arme Kind, als er die Stelle berührte; und gab dann Befehl, daß sie ruhig auf dem Sopha bleiben sollte.

„Wie lange wird es wohl dauern?“ frug Marie.

„Nur einige Tage,“ war die Antwort.

Ich hörte Amy seufzen. Es war eine harte Strafe für das liebe Geschöpf, welches es so liebte, sich in der freien frischen Luft zu bewegen, einige Tage in Stubenarrest zuzubringen. Sie blickte jedoch heiter und zufrieden, als ihr Vater sich nach ihrem Befinden zu erkundigen kam.

Nach dem Frühstück wurden Pläne für den Tag entworfen. Marie und Julia waren nicht zu bewegen, Amy zu verlassen, deshalb brachen wir Männer allein auf. Es war ein eigenthümlicher Spaziergang. Der General und mein Onkel gingen Arm in Arm voran, dann einige Schritte hinter ihnen folgte Hauptmann Hastings; Frank und ich beschlossen, langsam nachschlendernd, den Zug. Aber auch dieser Spaziergang erreichte endlich sein Ende. Als wir in das Haus zurückkamen, fanden wir, daß der Pfarrer sich den Damen angeschlossen, welchen mein Onkel zum Mittagessen eingeladen hatte. Er war ein großer, hübscher Mann von kaum acht und zwanzig Jahren, mit hellen, offnen Augen, angenehmen Gesichtszügen und einem feinen wohlwollenden Ausdrucke in seiner Erscheinung. Es lag ein gewisses Etwas in seinem ganzen Wesen, das ihn überall, wo er hinkam, gern gesehen machte. Er war auch, zum großen Verdruß meines guten Onkels, ein Hagestolz, welches ihm der Erstere oft scherzend vorwarf. „Jenes schöne Pfarrhaus hat eine Herrin nöthig,“ pflegte er zu sagen. Worauf Herr Stanley lachend zu erwiedern pflegte: „Nur Geduld, Herr Bruder Hagestolz, irgend eines schönen Tages wird es schon eine solche erhalten.“

Der Herr Pfarrer las den Damen, als wir eintraten, Gedichte in seiner klaren, ausdrucksvollen Weise vor, und ich bemerkte, mit welcher Bewunderung ihm Julia zulauschte und sogar meine Schwester in Gedanken versunken dasaß. Amy versicherte mich, daß sie sich gar nicht gelangweilt hätte, denn Herr Stanley, der ein so vortrefflicher Vorleser sei, hätte ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Aber trotz dieser ihrer Versicherung blickte ich besorgt auf ihr schönes blasses Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

## Die concentrirte Jastrzember Soole.

Hart an der österreichischen Grenze im südlichsten Winkel von Schlesien, in dem von der Natur durch anmuthige Hügelgegenden begünstigten Rybnicker Kreise ist zuerst von dem verstorbenen Bergregistrator Diettrich die sonst in Schlesien nicht vertretene unten tertiäre Formation aufgefunden worden, welcher das Steinsalz angehört. Da Schlesien trotz seiner mannigfaltigen Mineralschätze, grade eins der wichtigsten, nämlich das Salz bisher noch nicht besaß, so wurden von der Königl. Bergbehörde an zwei Punkten, nämlich zu Jastrzemb und zu Goczalkowitz, Versuchs-Bohrlöcher niedergebracht, die in ziemlich beträchtlicher Tiefe in der That schwache Soolquellen erschlossen. Nebenbei dürfte es interessiren, daß bei Jastrzemb wenigstens, dessen Bohrlochtabelle mir zur Einsicht vorlag, auch Braun- und Steinkohlenflötze durchteuft wurden. Bei den immensen Vorräthen an reinstem Steinsalze, das jetzt in der Provinz Sachsen auf dem Königl. Werke zu Staßfurth auf die billigste Art gewonnen wird, erschien es nicht lohnend, diese schwachen Soolen auf Salz zu verarbeiten, und gingen diese Bohrlöcher daher an Privat-Unternehmer über, welche dieselben als Bade- und Trinkquellen benutzten. Herr Graf Königsdorf, dem Jastrzemb jetzt angehört, hat daselbst mit vielen Opfern ein großartiges Bade-Etablissement geschaffen, das, trotz vieler entgegenstehender Hindernisse auf dem Wege ist, eines der besuchtesten und berühmtesten Bäder Deutschlands zu werden. Sowohl als Trink- wie als Badequelle hat der Jastrzember Brunnen nach übereinstimmendem Ausspruch der ausgezeichnetsten Aerzte sich überraschend heilkräftig erwiesen.

Dem Wunsche verschiedener Aerzte folgend, hatte der Herr Besitzer sich auch entschlossen, sogenanntes Badesalz und Mutterlauge darzustellen, wie es andere Soolquellen in den Handel bringen. Referent, der hierbei zu Rathe gezogen wurde, rieth statt dessen an, nur eine concentrirte Soole von einem bestimmten spec. Gewicht anzufertigen. Der Gründe hierfür waren mehrere. Die Begriffe, Badesalz und Mutterlauge, sind sehr schwankend. Das Kreuznacher Badesalz z. B. ist nichts anderes, als eine bis zur Krystallisation abgedampfte Mutterlauge, also concentrirter als die Mutterlauge selbst. Andererseits wird z. B. von Nauheim ein Badesalz in den Handel gebracht, das sich durch seinen Thallium-, Caesium- und Rubidiumgehalt auszeichnet und aus der Mutterlauge bei Winterkälte herauskrystallisirt. Andere Badesalze mögen vielleicht nur unreines Kochsalz sein. Die Concentration der Mutterlaugen selbst ist schwankend; ihre Analysen stimmen daher selten überein. Endlich ist es nicht zu vermeiden, daß bei einer starken Concentration einige der wichtigsten Bestandtheile, nämlich Jod und Brom sich theilweise verflüchtigen. Man nimmt meistens an, daß Jod und Brom an Magnesium gebunden sind; es ist daneben meistens noch viel Chlormagnesium vorhanden; dieses verliert beim Eindampfen Salzsäure, und diese wird jedenfalls Jodwasserstoff und Bromwasserstoff austreiben.

Ich habe in der That auch bemerkt, daß bei zu weit getriebener Concentration das relative Verhältniß des Jods und Broms in der Mutterlauge, gegen die Mengen in der ursprünglichen Soole sich vermindert, d. h. wenn in der ursprünglichen Soole z. B. mit 1000 Thl. Chlornatrium 1 Thl. Jod und 1 Thl. Brom vorhanden waren, daß dann in der mit 1/25 eingedampften Soole wohl noch 25 × 1000 Thl. Chlornatrium, aber nicht mehr 25 × 1 Thl. Jod resp. Brom, sondern eben nur 16 Thl. Jod, resp. Brom sich nachweisen ließen; ein deutliches Zeichen, daß sich diese Stoffe zu Ende der Abdampfung verflüchtigten. Ich empfahl daher, die Soole bei gelindem Feuer auf ein spec. Gewicht von 1,16 einzudampfen. Hierbei schied sich nur etwas kohlensaurer Kalk, Eisenoxyd und Spuren von Mangan, Baryt und Strontian aus, während die concentr. Soole selbst alle löslichen Salze in nahezu unveränderten relativen Verhältnissen, wie der frische Brunnen, freilich in ca. 16fach größerer Menge aufgelöst enthielt. Sie enthält nämlich:

| | | |
|---|---|---|
| Chlornatrium | 18,9676 | pCt. |
| Chlorkalium | 0,0664 | „ |
| Chlorcalcium | 1,0005 | „ |
| Chlormagnesium | 0,6078 | „ |
| Chlorbaryum | 0,0273 | „ |
| Chlorstrontium | 0,0016 | „ |
| Jodmagnesium | 0,0209 | „ |
| Brommagnesium | 0,0314 | „ |
| Fluorcalcium | Spuren. | |
| Bromsaures Natron | Spuren. | |
| Organische Substanz | Kleine Menge. * | |

Der wesentliche Vortheil der so dargestellten concentrirten Soole scheint mir einmal darin zu liegen, daß dieselbe alle wirksamen Bestandtheile der Quelle in umgeändertem relativen Verhältnisse enthielt, dann aber, daß das leicht zu ermittelnde spec. Gewicht der concentr. Soole die Bürgschaft giebt, daß man es stets mit einer und derselben Concentration zu thun hat, und danach leicht den nöthig werdenden Zusatz an Wasser berechnen kann. Es leuchtet ein, daß damit ein sehr wesentlicher Fortschritt in der Bereitung solcher concentrirter Heilmittel geschehen ist.

Professor Dr. H. Schwarz.

* Anmerk. Diese letzteren waren bituminöser, harzartiger Natur und schieden sich beim Sättigen mit Säuren aus. Das sehr interessante Ausströmen brennbarer Kohlenwasserstoffgase aus dem Bohrloche, die mit einer leuchtenden Flamme verbrennen, steht hiermit vielleicht im Zusammenhange. Besonders merkwürdig ist das ziemlich regelmäßig eintretende Intermittiren dieser Gasausströmung.

## Gewerbevereins-Sitzung.

Hirschberg, den 13. Juli 1864.

Die gestrige Sitzung des hiesigen Gewerbe-Vereins war hauptsächlich der Besprechung über die demnächst zu unternehmende Sommer-Excursion gewidmet. Von einem Ausfluge nach Waldenburg, von woher Seitens des dasigen Gewerbe-Vereins die erbetenen Aufschlüsse über diejenigen Fabrik-Etablissements, welche auf der Reise und in der Umgegend besucht werden könnten, eingegangen waren, wurde der weiten Entfernung wegen Abstand genommen; dagegen beschloß man nach längerer Debatte, jedenfalls am letzten Montage des laufenden Monats von früh 7 Uhr ab eine Excursion nach Schmiedeberg zum Besuch der dasigen Teppich-Fabrik zu unternehmen, gleichzeitig aber auch an den Gewerbe-Verein zu Schmiedeberg die Einladung ergehen zu lassen, Nachmittags desselbigen Tages mit uns die herrlichen Anlagen und Umgebungen von Buchwald, „der Krone unserer Gegend," besuchen und damit eine die Vereinszwecke fördernde, innigere Verbindung mit dem hiesigen Gewerbe-Verein herstellen zu wollen. Von einer Einladung an Nichtmitglieder zur Theilnahme an der Fahrt wurde diesesmal abgesehen, indem man vor-

aussetzte, daß diejenigen, welche sich für die Vereinszwecke interessiren, ebenso gern die Mitgliedschaft sich erwerben. Die Angehörigen der Vereinsmitglieder aber, sowie die in dieser Zeit etwa bei ihnen weilenden Fremden sollen ohne Erhöhung des Fahrgeldes zur Theilnahme berechtigt sein. — Hinsichtlich des eingerichteten, bereits 80 Theilnehmer zählenden Lesezirkels erachtete man es einstimmig für billig, den als unzulänglich sich herausstellenden monatlichen Beitrag von 6 Pf. Botengebühr auf 1 Sgr. zu erhöhen. — Von Seiten des schles. Central-Gewerbevereins waren Einladungen zur Theilnahme an der am 20. August d. J. stattfindenden zweiten Gesellschaftsreise nach Constantinopel (Abreise von Basiasch mittelst Donaudampfers) und zu der am 2. Aug. c. stattfindenden Extrafahrt nach Berlin beim Vorstande eingegangen. Die letztere Tour, welche unter der Führerschaft der polytechnischen Gesellschaft in Berlin den Besuch der dortigen Fabriken, gewerblichen Anstalten und sonstigen Sehenswürdigkeiten gestattet, fand Anklang, daher der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Vogt, das Ansuchen stellte, die Anmeldungen zur Theilnahme, welche bis zum 18. d. Mts. in Breslau eingeben sollen, baldmöglichst dem Schriftführer des Vereins, Lehrer Hänsel, zukommen zu lassen. Der Preis eines Billets für Hin- und Rückfahrt mit 14 tägiger Giltigkeit beträgt von Breslau aus III. Kl. nur 5 rtl. 10 sgr., II. Kl. 7 rtl. 20 sgr., von Bunzlau aus III. Kl. 3 rtl. 25 sgr., II. Kl. 5 rtl. 15 sgr. Meldungen von Nichtmitgliedern des Vereins werden ebenfalls angenommen; auch die Theilnahme von Damen ist nicht ausgeschlossen. — Nachdem im weitern Verlaufe der Tagesordnung noch der Inhalt der neuen Journal-Nummern zur Mittheilung gelangt war und ebenso einige andere Vereinsangelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, wurde schließlich noch der, der polizeilichen Bestrafung unterliegenden Thierquälerei gedacht, welche namentlich durch die Benutzung der Hunde zum Ziehen schwerer Lasten, durch die schlechte Behandlung alter Zugpferde 2c. verübt wird. Um das unangenehme Blöken der Kälber bei deren Transport zu verhindern, wurde vorgeschlagen, die Augen des Thieres mit einer Binde zu versehen, indem es dann nicht durch den Anblick seiner Umgebung zum Stehenbleiben und Blöken Veranlassung finde.

---

Spiller, den 13. Juli 1864.

Gestern gegen Abend, als den 12. Juli, entlud sich über unserm Dorfe ein sehr strenges Gewitter. Der zweite Schlag schon traf das Gebäude des Gärtner Ernst Töpler von hier, riß dessen First mit 2 Schichten Schindeln in tausend Stücke zerreißend zwischen zwei Blitzableitern heraus, fuhr am Schornstein herunter und zerriß an den Drähten der Gipsdecke der Oberstube fortlaufend, diese fast vollständig. Eine in dieser Stube befindliche Wanduhr wurde herabgeworfen, die eine Kette derselben war verschwärzt. Von hier aus ging der Blitz in den niedern Stock, zerstörte hier in der Seitenstube ebenfalls die Gipsdecke, zerriß den Ofen und fuhr unter der Thürschwelle durch in die Wohnstube. Hier riß der Blitz ein Brett in die Höhe, warf die Frau mit einem Kinde vom Stuhle, zerstörte sämmtliche Fenster und schlug von hier aus, durch die offnen Thüren fahrend, mitten im Stalle eine Kuh todt. Das ganze Gebäude war voll Dunst, und kann der Schaden auf 100 Thlr. geschätzt werden. Zum Glück war es ein sogenannter kalter Schlag.

## Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 7. bis 11. Juli.

Frau General v. Paulsdorf, n. Fräul. Wolff, a. Berlin. — Hr. Brook, Banquier, n. Fam., daher. — Frau Kommiss. Wagner, daher. — Hr. Josewitz, Postbeamter, daher. — Hr. Taucher, Handelsm., a. Breslau. — Frau Kfm. Braun u. Sohn, a. Trebnitz. — Hr. Franke, Pfefferküchler, a. Fallenberg. — Hr. v. Malczewski, Seminarl., n. Fr. u. Schwester, a. Posen. — Hr. Hoffmann, Tischlerm., a Liegnitz. — Hr. Stelzer, Gutsbes., a. Kl.-Röhrsdorf. — Hr. Breßler, nebst Begl., a. Breslau. — Frau Gutsbes. Martini, a. Dembowo. — Frau Kfm. Hagenauer, n. Begl., a. Berlin. — Hr. Kiefling, Restaur., n. Begl., a. Breslau. — Hr. Schildbach, Revier-Förster, a. Strzylok. — Hr. Edelmann, Töpfermstr., daher. — Hr. Möller, n. Fam., a. Poischwitz. — Hr. Schubert, Bauergutsbes., daher. — Gustav Schmidt, a. Breslau. — Hr. Töplitz, Kfm., a. Posen. — Hr. Pohl, Locomotivführer, a. Breslau. — Hr. Hans Ulrich Graf Schaffgotsch, Frau Gräfin Schaffgotsch, C. Comtesse Zieten, a. Koppitz. — Hr. v. Kessel, Oberst, n. Frau u. Fam., a. Glogau. — Hr. v. Lanken, Major a. D., a. Thorn. — Hr. Tempel, Bergkommiss, n. Frau, a. Königshütte. — Frau Stadtrath Kirchner, a. Liegnitz. — Hr. Bergmann, Poliz.-Anwalt, n. Frl. Tochter u. Schwester, a. Guhrau. — Verw. Frau Kfm. Gottfried, daher. — Hr. Hugger, Brauereibes., a. Posen. — Verw. Fr. Destil. Jaeschin, n. Sohn, daher. — Verw. Frau Gutsbes. Wullitzek, n. Nichte, a. Oppeln. — Hr. Dr. Schönbeck, Oberlehrer, n. Frau, a. Bromberg. — Hr. v. Lenski, Reg.-Secret., n. Frau u. Tochter, a. Danzig. — Hr. Teichmann, Lieut. a. D., a. Breslau. — Verw. Frau Bürgerm. Watzel, n. Begl., aus Hohenelbe. — Frau Gasthofbes. Günther, n. Nichte, a. Rawicz. — Frl. E. Schmidt, Lehrerin, daher. — Frau Rotermund, a. Breslau. — Hr. Palmié, Kfm., n. Fräulein Schwester, a. Berlin. — Frau v. Belling, n. Begl., a. Bla... — Hr. Nather, emerit. Probst, n. Nichte, a. Schmiegel. — Frau v. d. Marwitz, n. Fam., a. Breslau. — Hr. Winter, n. Sohn, a. Bromberg. — Hr. Sokolewski, n. Fr. u. Fam., a. Breslau. — Hr. Blau, Buchh., Saloschin. — Hr. A. Mücker, Kfm., a. Berlin. — Frau Holzhändler Münzer, a. Katowitz. — Frau Pastor Stiller, a. Ozorkow. — Hr. Drescher, Seifens., n. Begl., a. Glogau. — Hr. Kretschmer, Bäckerm., a. Freistadt. — Frau Förster Scholz, a. Neuwiese. — Hr. Werner, Fleischer, a. Wilone. — Hr. Ritter, n. Frau, aus Liegnitz. — Hr. Müller, Brauereibes., n. Begl., a. Trebnitz. — Hr. Lambert, desgl., a. Posen. — Hr. Friedemann, Pferdehändler, n. Frau, a. Breslau. — Frau Rath Rohde, geb. v. Lorany, n. Frl. Tochter, a. Berlin.

---

## 25jähriges Jubiläum.

Zu Peterwitz bei Jauer feierte am 9. Juli der dasige Cantor und Lehrer Herr Schmidt sein 25jähriges Amts-Jubiläum. Es war diese Feier für die Schuljugend und Gemeinde ein Fest- und Freudentag, welcher früh in den festlich geschmückten zwei Lehrzimmern des Schulhauses durch einen feierlichen Akt seinen Ausdruck fand. Die Liebe und Anerkennung der Gemeinde und Schuljugend erfreute den theuren Lehrer durch reichliche Festgeschenke.

---

(Nebst drei Beilagen.)

7706.

## Dem Andenken

unsers theuern, heißgeliebten, den 18. Juli 1863 in dem blühenden Alter von 20 Jahren 9 Monaten und 20 Tagen nach namenlosen Leiden zu früh dahingeschiedenen einzigen Sohnes, Bruders und Schwagers

## Friedrich Julius Reimann,

an seinem einjährigen Todestage gewidmet.

O! was stillet unser banges Sehnen,
Und was lindert unsern Seelenschmerz?
Ach! des Vaters und der Mutter Thränen
Gelten Dir! der früh ging himmelwärts.

**Julius!** Dein uns theurer lieber Name,
Wird im Reich der Todten nun genannt!
Schon ein Jahr schläfst Du als reifer Same,
Bis zum Auferſteh'n für jenes Land.

Ausgeweint sind Deine heißen Zähren
Und Du wünschest Dich nicht mehr zurück,
Aber an Dein Grab die Deinen kehren,
Mit erneutem thränenschwerem Blick.

Sieh'! wie heiß der Schwestern Thränen fließen,
Siehe das großmütterliche Herz;
Denn wir suchen in den Thränengüssen
Trost für unsern bittern Schmerz.

Ach wie ist so Alles anders worden,
Wie wir's uns im Geist einst vorgestellt!
Deine Brust geschmückt mit Himmelsorden,
Unsre Brust mit tiefem Gram vergällt.

Nimmer können Deiner wir vergessen,
Denn Du warst uns stets ein lieber Sohn.
Immer willig, gut, niemals vermessen,
Trugest gern der Arbeit Bürde schon.

Doch wir klagen nicht, der Christ soll hoffen:
Daß auch wir einst werden auferſteh'n;
Daß auch uns einst steht der Himmel offen,
Wo uns winkt ein frohes Wiederseh'n!

Spiller den 18. Juli 1864.

**Joh. Gottfried Reimann**, Vorwerks-Besitzer,
**Joh. Beate Reimann**, geb. **Wiesner**,
als Eltern.
**Ernestine Marks** und **Auguste Reimann**,
als Schwestern.
**Christiane Worbs**, als Großmutter.

---

7718.

## Trauerblick

auf das Grab unseres geliebten einzigen hoffnungsvollen Sohnes

## August Ernst Hauptmann,

geboren den 17. November 1845, gestorben den 8. Juli 1864.

Wenn dem Greise sich, dem Lebensmüden,
Längst ersehnt der Todesengel naht,
O! dann folgt er gern, es ist hienieden
Längst für ihn gereift der Jugend Saat.
Aber wenn in kräft'ger Jugendfülle
Uns der Tod den einz'gen Liebling raubt,
Was giebt's dann, das uns're Thränen stille,
Was erhebt das schwer gebeugte Haupt?

Also fragen wir an Deinem Grabe,
Theurer Sohn! den wir so heiß geliebt,
Du warst uns'res Lebens schönste Habe,
Du hast vorsätzlich uns nie betrübt.
Arbeit war Dein Loosungswort im Leben,
Davon zeugt des Vaters Thränenblick,
Dem als wack're Stütze Du gegeben,
Ihm zu helfen war Dein höchstes Glück.

Nicht nur in dem elterlichen Kreise
Zierte Dich der Liebe schöner Kranz,
Ach! sie gab sich kund auf viele Weise,
Als die Nacht bedroht' der Augen Glanz.
Nah' und fern erklangen Beileidsworte,
Linderten der Eltern herben Schmerz,
Liebe zeigte sich am stillen Orte,
Wo die Erd' empfing Dein gutes Herz.

Standhaft hast Dein Leiden Du getragen,
Stets belebte Dich der Hoffnung Grün,
Daß für Dich noch würde freundlich tagen
Manches Jahr, und daß Du würdest zieh'n
Einst mit uns zu uns'rer Ruhestätte,
Wenn wir hier vollbracht den Pilgerlauf,
Jetzt schläfst Du im stillen, kühlen Bette,
Freundlich nahm der Engel Chor Dich auf.

Schlumm're sanft! und bist Du auch geschieden,
Wird Dein Bild doch in uns leben fort,
Bis auch uns umfängt des Himmels Frieden,
Und wir Ruhe finden in dem letzten Port.
Wird dereinst auch unser Stündlein schlagen,
Schwebt der Geist zu lichten Sternenhöh'n,
Möge uns ein Engel zu Dir tragen,
Ueber Sternen giebt's ein **Wiederseh'n!**

Süssenbach b. Lähn, den 14. Juli 1864.

**Gottlieb Hauptmann**, Schuhmachermeister,
**Anna Maria Hauptmann** geb. **Menzel**,
als trauernde Eltern.

---

# Familien-Angelegenheiten.

## Todesfall-Anzeigen.

7700. Den Tod unserer geliebten **Henriette**, Frau Berggeschwornen **von Schwerin** geb. **Wittich**, zeigen tiefbetrübt an **die Hinterbliebenen.**
Hirschberg, den 12. Juli 1864.

---

7635. **Am** 29. Juni 1864 starb in Folge der Kriegsstrapazen zu Flensburg der Königl. Sergeant **Fritz Haering**, des 7. Brandenburgischen Inf.-Regiments Nr. 60, Inhaber des Militair-Ehrenzeichens, mit welchem derselbe beim Sturm der Düppeler Schanzen dekorirt worden war. Wer den Guten gekannt, wird unsern Schmerz theilen. Allen Verwandten und Freunden zeigen dies statt besonderer Meldung ganz ergebenst an:

Frau Wirthschaftsvogt **Müller** geb. **Haering**,
als Schwester.
**H. Müller**, als Schwager.

Schlauphof, den 12. Juli 1864.

7722. **Todes-Anzeige.**

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, meinen guten Gatten, den Ackerbesitzer **Joseph Thasler,** heute Mittag 1 Uhr nach schweren Leiden in's bessere Jenseits abzurufen. Diese Anzeige widmet allen Freunden und Bekannten die tieftrauernde Wittwe **Hedwig Thasler.**

Hirschberg, den 11. Juli 1864.

---

7643. Heute früh um 4½ Uhr starb nach langen Leiden im Alter von 58 Jahren der Vogt **Christian Gottlieb Künzel,** der während 45jähriger Dienstzeit an einem Ort, meiner Familie und mir 27 Jahre ein selten treuergebener Diener war.

Friede seiner Asche!

Ketschdorf, den 11. Juli 1864. **Th. Thamm.**

---

7745. **Todes-Anzeige.**

Mittwoch, den 13. Juli, entschlief im Glauben an seinen Erlöser zu einem bessern Sein — im 80sten Lebensjahre — mein guter braver Vater **Friedrich Wilhelm Schröter,** ehemal. Hausbesitzer in Rabishau.

Trauernd zeige ich dies allen meinen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Reibnitz, den 16. Juli 1864. **Schröter, Cantor.**

---

7742. **Todes Anzeige und Dank!**

Am 7. Juli c. starb nach langer schwerer Krankheit unser inniggeliebter zweiter Sohn, der Seifensieder-Geselle

**Johann Oswald Fiedler,**

in dem blühendsten Alter von 21 Jahren 1 Monat 15 Tagen an Lungenleiden.

Indem wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten diesen für uns so herben Verlust hierdurch tiefbetrübt anzeigen, können wir nicht unterlassen, unsern aufrichtigsten Dank zugleich allen Denen von Nah und Ferne auszusprechen, welche sowohl während der Krankheit des selig Entschlafenen, als auch bei der am Sonntage den 10. Juli stattgefundenen feierlichen Beerdigung, durch so vielfache Zeichen liebender Theilnahme uns ehrende und wohlthuende Freundschafts-Beweise kundgegeben haben.

Friedeberg a. Q., den 11. Juli 1864.

**Gottlieb Fiedler nebst Frau und Söhne.**

---

## Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 17. bis 23. Juli 1864).**

**Am 8. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpredigt: Herr Superint. Werkenthin und Wochen-Communion: Hr. Pastor prim. Henckel.**

**Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.**

### Getraut.

Hirschberg. D. 10. Juli. Albert Sorke, Tagearb. hier, mit Jgfr. Marie Menzel aus Lähn. — Haushälter Herr Ferd. Döring, mit Josepha Hübner. — D. 11. Schneidermstr. Jggs. Herr Paul Schreier in Cunnersdorf, mit Jgfr. Anna Kiehl.

Warmbrunn. D. 3 Juli. Jggs. Ewald Lessing, Schlossergес. in Schmiedeberg, mit Joh. Christ. Tillner.

Landeshut. D. 11. Juli. Franz Hilscher, Tischler, mit Marie Emilie Bertha Bürgel. — Moritz Bürgel, Cigarren-Fabrikant, mit Juliane Schöps. — D. 12. Jggs. Heinr. Jul. Herrmann Stamnitz, Zimmermstr. zu Liebau, mit Jungfrau Emma Paul. Aug. Gärtner hier. — Jggs. Christ. Ehrenfr. Held, Tagearb. zu Krausendorf, mit Joh. Beate Scholz das.

### Geboren.

Hirschberg. D. 21. Juni. Frau Kaufmann Friebe e. T., Agnes Anna. — D. 22. Frau des herrschaftl. Diener Gir-big e. T., Selma Bertha Minna. — D. 24. Frau Schuhmachermstr. Sterba e. S., Hugo Arthur Oswald. — D. 28. Frau Gelbgießermstr. Pohle e. T., Laura Cathar. Adolph.

Grunau. D. 19. Juni. Frau Inw. u. Maurer Herin[...] e. T., Paul. Alwine. — D. 24. Frau Häusler Schröter [...] T., Marie Paul. — D. 13. Juli. Frau Bauergutsbes. Hin[...] e. S., todtgeb.

Kunnersdorf. D. 19. Juni. Frau Tschorn e. Tochter Anna Pauline.

Schildau. D. 16. Juni. Frau Inw. Barowsky e. S. Robert Gustav.

Warmbrunn. D. 18. Juni. Frau Inw. Piatke e. T. Anna Ernest. Auguste. — D. 23. Frau Zimmermstr., Hau[...] u. Mühlwerksbes. Ansorge e. T., Minna Agnes Hedwig.

Herischdorf. D. 17. Juni. Frau Kutscher Stumpe e. S. Gustav Ernst Heinr. — D. 22. Frau Zimmerges. Schnei[...] e. T., Marie Ernest. Pauline. — D. 6. Juli. Frau Gutsbe[...] Maschke e. T., todtgeb.

Landeshut. D. 1. Juli. Frau Fabrikwächter Kirchn[...] e. T. — D. 9. Frau Inw. Markstein zu N.-Zieder e. T.

Bolkenhain. D. 29. Juni. Frau Inwohner u. Maur[...] Burghardt e. T.

### Gestorben.

Hirschberg. D. 7. Juli. Friedr. Wilh., S. des Kastell[...] Herrn Peschelt zu Berlin, 9 J. 4 M. 9 T. — D. 8. Ann[...] Hedwig Alma, T. des Königl. Kreis-Kassendieners u. [...] Hrn. Nieselt, 5 M. 18 T. — D. 11. Ackerbes. Hr. Johann Joseph Thasler, 54 J. 11 M. 8 T. — D. 12. Frau H[...] Carol. Emilie geb. Wittich, Ehegattin des Berggeschwornen Hrn. v. Schwerin zu Kattowitz, 29 J. — Herrmann Fr[...] Ambrosius Gregor, S. des Hausbes. Hrn. Elsner, 3 M. [...] T. — D. 13. Anna Pauline Martha, T. des Schuhmachermstr. Hrn. A. Schwartz, 5 M.

Grunau. D. 9. Juli. Marie Auguste, T. des Inw. F[...]scher, 7 M. 8 T. — D. 10. Richard Otto Benno, S. [...] Gasthofbes. Hrn. Lienig, 2 M. 5 T.

Kunnersdorf. D. 10. Juli. Verw. Frau Steueraufseher Emilie Amalie Sperling, geb. Hanf, 57 J. 3 M. 28 T.

Schwarzbach. D. 7. Juli. Marie Henriette, T. des In-wohner Liebig, 1 J 2 M.

Herischdorf. D. 12 Juli. Joh. Ehrenfr. Stief, Hausbes. u. Maurerpolier, 72 J.

Boberröhrsdorf. D. 28. Juni. Häusler Joh. Gottl[...] Dittrich, 67 J. 3 M. 25 T.

Landeshut. D. 3. Juli. Unget. S. des Mühlenbesitzer Hrn. Strauß zu Hartmannsdorf, 12 St. — D. 9. Gus[...] Heker, Bäckerges. aus Rothwasser, 34 J.

### Hohes Alter.

Hirschberg. D. 12. Juli. Frau Christiane geb. Schrö[...] Wwe. des verst. Kutscher Ressel, 86 J. 3 M.

Landeshut. D. 6. Juli. Carl Preuß, Tagearb. zu N.-Zieder, 82 J. 1 T.

---

### Unglücksfälle.

Goldberg. D. 12. Juli Mittags verunglückte der Zi[...]mermann Birnbaum durch Herabfallen bei einem Bau[...]

daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Er verläßt eine Frau und Familie.

Boberröhrsdorf. D. 9. Juli Sonnabends Nachmittags ertrank in der Düngergrube der Sohn des Gärtner Heinr. Keil, Gustav Robert, alt 4 J. 3 T.

**Literarisches.**

# 10te Auflage!!!

## In kurzer Zeit 30000 Exempl. verkauft!

In Resener's Buchhandlung (Oswald Wandel) in Hirschberg ist zu haben:

10te Auflage!!!

# Keine Gicht mehr!

Eine Belehrung über Entstehung von Rheumatismus und Gicht, mit Angabe eines Mittels, welches dem Leidenden **in allen Fällen sichere Hilfe verschafft und die Gesundheit gänzlich wieder herstellt.** Von Dr. B. Dietrich. Mit vielen Attesten versehene **10te Auflage.** Preis 8 Sgr.

## In kurzer Zeit 30000 Exemplare verkauft!!!

10te Auflage!!!

Nach diesen Erfolgen ist es unnöthig, hier noch Atteste beizufügen! 7697.

7630. In Gust. Köhler's Buchhandlung (E. Müller) in Görlitz ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

# Geheime Praktika,

eine Sammlung von 1025 der besten Mittel aus dem Reiche der Natur, Sympathie 2c. für mancherlei Krankheiten an Menschen u. Vieh, nebst verschiedenen gewerblichen Geheimnissen, zunächst für die Haus- und Landwirthschaft. 17 Bogen. geh. 15 sgr.

7577.

# Concert.

**Sonnabend den 16. Juli,** Abends 7 Uhr, wird in dem freundlichst bewilligten **Theaterlokale** hierselbst von mehr als 100 Personen (Kantoren und Lehrer der Umgegend, hiesige Gesangskräfte und die Kapelle des Musikdirektor Herrn Elger) ein **geistliches Concert** zum Besten der Lehrer-Wittwen beider Confessionen gegeben werden.

**Programm.**

Erster Theil.

1) Choral: „Man lobt Dich in der Stille 2c." Für Männerchor.
2) Hymne: „Wo ist, so weit die Schöpfung reicht 2c." Männerchor mit Klavierbegleitung, von Neithardt.
3) Arie: „Meine Seele soll sich rühmen des Herrn! 2c." Für Sopran und Clavier von R. Thoma.
4) Der 42. Psalm: „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser 2c." Für gemischten Chor und Orchester von Mendelssohn-Bartholdy.

Zweiter Theil.

5) Chor aus der „Schöpfung" von J. Haydn: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes".
6) Ave-Regina, von Klingenberg.
7) Psalm: „Wer den Herrn fürchtet 2c." Männerchor von Leonhard.
8) Großes „Halleluja" aus dem „Messias" von Händel.

**Billets** für Loge 10 Sgr.; Parquet $7\frac{1}{2}$ Sgr.; zweiten Rang 5 Sgr.; Gallerie $2\frac{1}{2}$ Sgr. sind zu haben in der Kunsthandlung des Hrn. Liedl und an der Kasse. Mehrbeträge werden dankend entgegengenommen. **Baumert.**

Warmbrunn, den 12. Juli 1864.

Die Hauptprobe findet Sonnabend Nachmittags 2 Uhr im Concertlokale statt.

7751. **Concert-Anzeige.**

Nächsten Dienstag den 19. d. Mts. wird der **blinde Clarinett-Virtuose *J. F. Hentschel*** aus Dresden in Warmbrunn im Saale der Gallerie ein Concert unter gefälliger Mitwirkung der hiesigen Bade-Capelle geben. — Billets à 10 Sgr. sind in der Kunsthandlung des Herrn C. J. Liedl zu haben. Preis an der Kasse 15 Sgr. Anfang 5 Uhr Abends. Programme werden an der Kasse ausgegeben.

Da selbiger bereits vor 19 Jahren hier mit vieler Theilnahme aufgetreten ist, so hofft selbiger auch diesesmal auf einen recht zahlreichen Zuspruch.

7708. Sonntag den 17. d. Mts. beabsichtigt der Sänger-Chor des hiesigen Männer-Turn-Vereins ein **Gesangs-Concert** bei **Illumination** zum Besten der Abgebrannten Goldberg's aufzuführen und laden wir alle edlen Menschenfreunde zu recht reger Betheiligung ein. — Anfang 8 Uhr. Bei ungünstigem Wetter findet die Gesangs-Aufführung im Saale des Schützenhauses statt.

Löwenberg, den 10. Juli 1864.

**Der Sänger-Chor des hies. Männer-Turn-Vereins.**

7522. **Den 20. Juli, Mittwoch ½ 10 Uhr früh, feiert der Schönauer Diöcesan-Missions-Verein mit Gottes Hilfe sein Jahresfest in der Kirche zu Jannowitz, wozu ergebenst einladet der Vorstand.**

✉ z. M. a. H. 18. VII. fällt aus.

7673. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 17. Juli:

# Bruder Liederlich.

Große Posse mit Gesang 2c. in 8 Bildern von Pohl. Musik von Conradi.

**(An Wallners Theater über 150 Mal aufgeführt).**

7678. Der

## Landwirthschaftliche Verein in Friedeberg a. Q.

hat den 19. d. M. Nachm. 2 Uhr Sitzung im Gasthof zum schwarzen Adler, wozu ergebenst einladet

**der Vorstand.**

**Berichtigung.**

In der Todes-Anzeige Nr. 7589 soll es heißen: „Verw. Frau Postmeister Bauer und nicht verw. Frau Forstmeister Bauer.

Die von No. 50 bis 57 d. B. angezeigten eingegangenen Gaben für die durch Brand verunglückten Bewohner Goldbergs, in Summa 43 rtl. 12 sgr. 6 pf., sind an Hrn. Bürgermeister Matthäi in Goldberg abgesendet worden.

**Die Expedition des Boten.**

Ferner ist eingegangen: 33) Von Herrn Gastwirth Thiel in Cunnersdorf 1 rtl.

---

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

---

7716. **Klötzer-Verkauf.**

Zum anderweiten Verkauf von 123 weichen Klötzern (Tanne und Fichte) im Rosenauer Sattler ist ein Termin auf nächsten

**Montag den 18. d., Nachmittags 3 Uhr,**

an Ort und Stelle oberhalb der Freyer'schen Fabrik anberaumt. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 10. Juli 1864.

**Die Forst-Deputation.** Semper.

---

7651. Freiwilliger Verkauf.

Das den Maurermeister Friedrich Silber'schen Erben zu Waldenburg gehörige Restbauergut Nr. 55 zu Seitendorf, abgeschätzt auf 4220 rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 9. Januar 1865, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schönau, den 22. Juni 1864.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

---

### Buchbinder Wilhelm Moritz Trautmann'sche Concurssache von Greiffenberg.

7570. Alle Diejenigen, welche dem hierselbst verstorbenen Buchbinder Wilhelm Moritz Trautmann für erhaltene Waaren oder gefertigte Arbeiten noch Etwas verschulden, ersuche ich, die Beträge zur Vermeidung von Weiterungen innerhalb 14 Tagen an mich gegen Quittung zu zahlen. Diejenigen, welche dem rc. Trautmann Bücher zum Einbinden übergeben und solche noch nicht zurückerhalten haben, wollen dieselben in gleicher Frist gegen Zahlung des Arbeitslohnes von mir abholen, da sonst anderweitig darüber verfügt werden müßte.

Das sämmtliche sehr complette Buchbinderhandwerkzeug soll, wenn sich ein Käufer findet, von mir im Ganzen aus freier Hand verkauft werden und kann dasselbe jeder Zeit besichtigt werden.

Greiffenberg, den 9. Juli 1864.

Der einstweilige Verwalter der Concursmasse
Rechts-Anwalt **Joël.**

---

7344. **Auction.**

Dienstag den 19. Juli und folg. T. werde ich Vormittag von 9 Uhr ab, Nachmittag von 2 Uhr ab im gerichtlichen Auctionslokale, Rathhaus 2 Treppen, die in der Pfandleih-Anstalt des Hrn. Baumert hierselbst seit länger als 6 Monat verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücken, Leib-, Tisch- und Bettwäsche u. s. w., gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 1. Juli 1864.

Tschampel, i. A. d. K. Kreisgerichts.

---

7683. **Pferde- und Wagen-Auction.**

Donnerstag den 21. Juli c., Vormittag 11 Uhr, sollen im Gasthof zu den „drei Bergen" ein braunes Pferd, 8 Jahr alt, ein Fohlen, 1 Jahr alt, ein Spazierwagen, ein Frachtwagen und ein paar Kutschengeschirre gegen baare Zahlung versteigert werden. **Euers,** Auctions-Comm.

---

7649. Montag den 18. d. M., Morgens 9 Uhr, soll bei Station 361 der 5. Abtheilung an der Grunauer Straße vor den Sechsstädten ein daselbst in der Bahnlinie gelegenes Wohnhaus auf das Meistgebot gegen gleich baare Zahlung und auf sofortigen Abbruch verkauft werden.

Hirschberg, den 12. Juli 1864. Der Bauaufseher **A. Müller.**

---

7658. Zufolge höhern Auftrages sollen Freitag den 22. Juli c. die zum Nachlasse des Schankwirth Wilhelm Mätzig gehörenden Gegenstände, als: 2 Kühe, 1 Wagen, sämmtliches Acker-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, etwas Roggenstroh, die vorhandene Erndte auf dem Halm und die außenstehenden Hackfrüchte meistbietend gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden. Der Verkauf der Erndte beginnt um 9 Uhr Vormittags.

Spiller, den 12. Juli 1864.

**Das Ortsgericht.**
Günther, Ortsrichter.

---

7653. **Stockholz-Auction.**

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß auf dem sogenannten Butterberge zu Tiefhartmannsdorf am 26. d. M. von Nachmittag 2 Uhr ab an Ort und Stelle eine große Partie ausgerodetes Stockholz parcellenweise gegen gleich baare Bezahlung versteigert wird.

Tiefhartmannsdorf, den 11. Juli 1864.

**Forst-Verwaltung.**
C. Kulmiz. F. Bratke.

---

**Letzter Eichen-Schälholz-Verkauf.**

7520. Mittwoch den 20. Juli, früh 8 Uhr, werden im Nieder-Prausnitzer Revier, in dem sogen. Kehricht:

**55 Schock Schälholz**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Haasel, den 8. Juli 1864.

Die Forst-Verwaltung.

---

7631. **Holz-Auction.**

Freitag, den 22. Juli, früh 9 Uhr, sollen in dem Gröditzberger Forste 200 Klaftern Stockholz bei Georgenthal und an der Seiffenwiese und 56 Schober Ausforstungs-Stangenhaufen an verschiedenen Orten meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden. Der Versammlungsort ist in dem Holzschlage bei Georgenthal.

Gröditzberg, den 10. Juli 1864.

**Die Forstverwaltung der Herrschaft Gröditzberg.**
Mende.

---

**Zu verpachten.**

7628. Dienstag den 19. Juli, Vormittags 9 Uhr, wird das diesjährige Obst der Herrschaft Lehnhaus im Bureau des hiesigen Amthauses meistbietend verpachtet. Darauf Reflektirende werden hiermit eingeladen.

Das Wirthschafts-Amt. Ueberschär.

### Danksagungen.

**Dem Herrn Dr. Hellmann hier für die an mir glücklich vollbrachte lebensgefährliche Operation meinen aufrichtigen herzlichen Dank.**

**Striegau, im Juli 1864.** 7624.

Verehel. Fleischermstr. **Henriette Richter.**

### Anzeigen vermischten Inhalts.

7633. Die bisherigen geehrten Klienten meines verstorbenen Ehegatten, Justizrath **Robe**, ersuche ich hiermit, die ihre Angelegenheiten betreffenden Manualakten bis zum 1. August d. J. bei mir in Empfang zu nehmen, widrigenfalls ich annehmen werde, daß mir die Kassation dieser Akten überlassen werden soll.

Hirschberg, den 12. Juli 1864.

**Emilie Robe geb. Weidlich.**



7724. Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die Aussage und Beleidigung gegen den Schmiedegesell **Ferdinand Schmidt** aus Ober-Langenau als Unwahrheit zurück, leiste hiermit Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.

Tschischdorf. **Ernestine Seifert.**

7681. **Eltern,**
welche gesonnen sind, ihren Kindern gründlichen Unterricht in allen feinen weiblichen Arbeiten ertheilen zu lassen, wird das Nähere Schulgasse Nr. 109 im Geschäft mitgetheilt.

---

7753. Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum der Stadt **Hirschberg** und Umgegend zur Uebernahme aller in sein Fach schlagenden Bauten und bittet um gütige Beachtung.

Durch die größte Reellität, sowie durch solide Preise, durch prompte und gute Ausführung der mir übertragenen Arbeiten werde ich mich des mir zu Theil werdenden Vertrauens würdig zu machen suchen.

Grunau, den 10. Juli 1864.

Franz Beer, Maurermeister.

---

7277. **Etablissements-Anzeige.**

Allen hohen Herrschaften wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als **Schuhmachermeister** etablirt habe; da ich stets bemüht sein werde, für gute und moderne Arbeit zu möglichst billigem Preise Sorge zu tragen, sehe ich einer gütigen Beachtung entgegen; auch vorräthige Arbeit ist bei mir zu haben, sowie Gummischuhe bei mir dauerhaft reparirt werden.

Seitendorf, den 2. Juli 1864.

**Heinrich Reimann**, Schuhmachermeister.

---

7733. Das Setzen aller Arten von Oefen übernimmt:

**Friedrich Buchmann**, Ofensetzmeister,
wohnhaft beim Wildhändler Herrn **Berndt**,
zwischen den Brücken.

Hirschberg, den 14. Juli 1864.

---

## Geschäfts-Anzeige.

7731. In No. 43 d. Boten (Inserat 5888, Beilage) erklärt der Schuhmachermstr. Herr T. Schüttrich, daß ich wegen Kränklichkeit mein Geschäft aufgegeben hätte. **Da dieses in Unwahrheit besteht**, ob ich zwar dem ꝛc. Schüttrich mein Waaren-Lager verkauft und ihm meine Verkaufsstellen mit übergeben habe, aber mein **Geschäft geht ungestört fort** wie früher, nur daß ich nicht mehr **feil** halte, **so bitte ich meine geehrten Kunden**, mich wie früher mit Aufträgen zu beehren. Dem Hrn. Schüttrich aber zur **Warnung**, sich ohne mein **Vorwissen nicht mehr meiner Namensunterschrift zu erlauben.** Auch halte ich noch **vorräthig Lager** wie früher.

Hirschberg, im Juli 1864.

**J. G. Müller**, Schuhmachermeister.

---

7539. Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum von Schönau und Umgegend anzuzeigen, daß ich mich hier als **Uhrmacher** etablirt habe und verspreche bei vorkommenden Reparaturen und Verkauf von neuen Wand- u. Taschenuhren die reellste u. prompteste Bedienung. Oscar Klose, in Schönau a. Markt.

---

7675. **Attest.**

Allen an **Husten, Brustschmerzen** ꝛc. Leidenden kann ich mit Recht **Dr. med. Hoffmann's Kräuter-Syrup** von Herrn Carl Hohmuth in Taucha bei Leipzig empfehlen, da derselbe bei meinen Kindern eine sehr schnelle Besserung dieser Uebel bewirkte.

Seegeritz, den 21. Januar 1864.

**Moring**, Gutsbesitzer.

**Niederlage bei E. Neumann in Greiffenberg.**

---

**Nicht zu übersehen!**

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß der frühere Bäckermeister **Gustav Beer**, welcher jetzt das Schleifer- und Siebmachergewerbe betreibt, in Zukunft keinerlei Bestellungen für mich in Empfang zu nehmen berechtigt ist. [7665.]

**Florian Tichatzky,**
Schleifer- und Siebmachermeister in Kupferberg.

---

## Unterricht im Tanz und in der Anstandslehre.

Bezugnehmend auf meine Ankündigung in Nr. 53 dieses Blattes, habe ich die Ehre dem hohen Adel und hochgeehrten Publikum zu Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in kurzer Zeit hier eintreffen werde, um den Unterricht zu arrangiren. [7576]

Gefällige Anmeldungen sind in der Expedition des Boten zu machen, woselbst auch die Bedingungen zu erfahren. Hochachtungsvoll bittet um zahlreiche Betheiligung

**F. Grunow**, Balletmeister aus Berlin.

---

**Photographische Anstalt** von **Eugen Deplanque**, Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
1710. täglich geöffnet.

---

**2 Thaler Belohnung**

Demjenigen, der mir das oder die schlechten Subjekte, welche durch gröbliche und entehrende Redensarten meine Ehre seit etwa 4 Wochen beleidigt haben, in der Art glaubhaft mittheilt, daß ich solche zur gerichtlichen Strafe ziehen lassen kann. Probsthain.

7646. Heinrich Geisler, Schmiedemeister.

---

7636. Laut schiedsamtlichen Vergleichs vom 11. d. M. erkläre ich hiermit, daß das durch mich verbreitete Gerücht, als hätten die Gärtner Franz **Gittler**'schen Eheleute bei meinem Rindvieh den Milch-Nutzen entwendet — unwahr ist. Ich erkläre in dieser Beziehung Beide für unbescholten und warne vor Weiterverbreitung.

Klein-Röhrsdorf, den 12. Juli 1864.

Theresia Lange, Bauersfrau.

---

7743. **Ehrenerklärung.**

Da wir, namentlich meine zwei Söhne und ich, ohne die geringste Veranlassung dazu gehabt zu haben, gegen alles moralische und sittliche Verhalten, in höchst ehrenverletzender Weise, Schimpfreden gegen den Stellenbesitzer **Opitz**, dessen Sohn und Dienstmädchen von hier gesagt haben: so erklären wir zufolge schiedsamtlichen Vergleichs dieselben für rechtliche Leute und daß alles unser Schimpfen und Lästern nur daraus hervorgegangen ist, um die genannten Personen im höchsten Grade zu kränken und ihre Ehre zu untergraben; wir bitten dieselben hiermit öffentlich um Verzeihung und warnen vor Weiterverbreitung unserer ehrenverletzenden Reden, und tragen sämmtliche dadurch entstandene Kosten, um uns des gegen uns drohenden Prozesses zu entledigen.

Jannowitz, den 13. Juli 1864.

Wilhelm Bruchmann,
Ernst Bruchmann,
Christian Bruchmann, } Bauergutsbesitzer.

7669. P. P. Hirschberg i. Schles., den 15. Juli 1864.

Unter heutigem Tage habe ich an hiesigem Orte, Priesterstraße No. 237, eine

# Lithographische Anstalt

eröffnet.

Dies zur geneigten Kenntnißnahme bringend, halte ich obige mit den besten Einrichtungen eröffnete Anstalt sowohl für mercantile Papiere, als auch zur Ausführung von Zeichnungen und Schriftarbeiten in Farben, Bronçe und Schwarz angelegentlichst empfohlen.

Langjähriges Arbeiten im lithographischen Fach läßt mich hoffen, dem erbetenen Vertrauen durch geschmackvolle Ausführung, verbunden mit billigster Preis-Notiz, gewiß zur größten Zufriedenheit zu begegnen; indem ich ersuche mir recht oft Veranlassung dazu geben zu wollen, zeichnet Hochachtungsvoll

**Hermann Bieder.**

---

## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

21. Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

# Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Saxonia**, | Capt. **Trautmann**, | am **23. Juli**, | **Borussia**, | Capt. **Meier**, | am **3. September**, |
| **Teutonia**, | „ **Haack**, | am **6. August**. | **Saxonia**, | „ **Trautmann**, | am **17. September**, |
| **Germania**, | „ **Ehlers**, | am **20. August**, | **Bavaria**, | „ **Taube**, | am **1. October**. |

**Fracht L. 2. 10** für ordinaire, **L. 3. 10** für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
**Passagepreise:** Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **70**.
Die Expedition der obiger Gesellschaft gehörenden **Segelschiffe** finden statt:
am **15. Juli** pr. Packetschiff „**Donau**," Capt. **Meyer**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für **vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** zur Personen-Beförderung bevollmächtigten **General-Agenten**

**H. C. Platzmann in Berlin,** Louisenstraße 2.

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

---

# Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia."

7685. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direction der genannten Gesellschaft dem Hrn. **Benno Bolz** zu **Greiffenberg i. Schl.** eine Agentur für den dortigen Ort und Umgegend übergeben hat und bitten ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten gefälligst an den gedachten Herrn **Bolz** zu wenden.

Breslau, den 1. Juli 1864.

Die Verwaltung der General-Agentur der Colonia.

**H. Mandel. J. Schemionek.**

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes halte ich mich unter Hinweisung auf den nachverzeichneten Geschäftszustand der obigen Gesellschaft zur Vermittelung von Versicherungen auf Mobilien, Waaren aller Art, Vieh, Erntefrüchte und Inventarien bestens empfohlen. Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen und bin bei Anfertigung der Anträge gern behülflich.

| | |
|---|---|
| **Grundkapital** . . . . . . . . . . . . . . | 3,000,000 Thlr. |
| **Gesammt-Reserven** . . . . . . . . . . | 1,849,055 „ |
| **Versicherungen in Kraft pro 1864** . . . . | 645,265,523 „ |
| **Gesammt-Einnahme an Prämien und Zinsen** . | 1,255,447 „ |

Greiffenberg i/Schl., den 10. Juli 1864.

**Benno Bolz,**
**Agent der Colonia.**

## Verkaufs-Anzeigen.

7410. Meine zu Schweidnitz, bresl. Vorstadt, gelegenen Besitzungen:

a) das Vorwerk Nr. 438, mit voller Ernte und Inventarium, verbunden mit bedeutender Gärtnerei und Milchgarten; Gebäude gut, Wohnhaus 12 Stuben enthaltend, 1863 massiv gebaut;

b) das Haus Nr. 436, nebst Gartengrundstück v. $2^1/_2$ Mrg., Wohnhaus 6 Stuben ꝛc. enthalt., 1858 massiv gebaut;

bin ich Willens wegen Krankheit aus freier Hand zu verkaufen. — Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere mündlich oder auf portofreie Anfragen durch H. Baudisch.

---

7411.

## Hausverkauf.

Veränderungshalber steht das Haus No. 36 in der Nieder-Stadt zu Bolkenhain, mit 3 Bieren und 2 Ackerstücken, mit oder ohne dieselben zu verkaufen; auch kann ein bedeutendes Kapital darauf stehen bleiben. Näheres beim Riemermeister Neander daselbst.

---

7448. Eine städtische Besitzung Hirschbergs mit 50 Scheffel pr. Areal, romantisch gelegen und bester Beschaffenheit, verbunden mit renomirtem Nebengeschäft, der guten Lage wegen für jeden Besitzer entsprechend, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres mündlich oder portofrei in der Exped. d. B. und beim Buchhalter Herrn Neuman in der Zapfengasse.

---

7739. **Mühlen-Verkauf.**

Eine **Wassermühle** mit einem französischen und einem Spitzgange, mit ganz guter Wasserkraft, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen und Näheres zu erfahren beim Eigenthümer

August Klose, Müllermeister in Ludwigsdorf, Kreis Schönau.

---

## Ziegelei-Verkauf.

7409. Eine **Ziegelei**, ganz in der Nähe einer Gebirgs-Kreisstadt an der Chaussee gelegen, wozu 20 Morgen bestes Land mit einem mächtigen Lehmlager, in vollständigem Betriebe (eignet sich sehr gut zu einer Dampfmaschinen-Ziegelei, wozu hinreichendes Wasser vorhanden), mit einem deutschen und einem im Bau begriffenen englischen Ofen, nebst Trockenschuppen und Wohnhaus gehören, der Absatz ist wegen Bau mehrerer Fabriken und Eisenbahn gesichert, — ist zu einem billigen Preise zu verkaufen. Wo? erfährt man auf portofreie Anfragen in der Expedition des Boten.

---

6623

## Bibliothek-Verkauf.

Eine ausgewählte Leihbibliothek von 6000 Bänd. deutscher u. franz. Bücher, mit circa 300 dazu gehörigen gedruckten Katalogen. Eine dergl. von 4000 u. von 2000 Bänden, ist zu sehr billigem Preis zu verkaufen. Ein Näheres ertheilt auf mündliche und portofreie Anfragen die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge.

---

7368

## Geschäfts-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich willens mein in einem seh belebten Bade- und Fabrikorte gelegenes Materialwaaren- Tabak- und Cigarren-Geschäft zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.

---

7519. Ein rentabler **Gasthof** in einem belebten Badeort Schlesiens und an der Chaussee, wozu 1 massives, 2 Stock hohes Wohnhaus mit massiven Nebengebäuden und geräumi ger Stallung, großer Hofraum, schöner Garten mit Anlagen gehört, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Im Hauptgebäude befinden sich 15 Zimmer, schöne Keller, Küche, Gewölbe u. s. w., ein gutes Billard und überhaupt eine comfortable Einrichtung.

Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition des Boten.

---

7533. Das in Görtelsdorf, Kreis Landeshut, unter No. 8 gelegene Bauergut, 150 Morgen einschließlich des Wiesenlandes und einer gut bestandenen Forstparzelle von 12 Morgen, will der Besitzer aus freier Hand verkaufen.

Zur Abgabe von Geboten event. zum sofortigen Abschluß des Kaufvertrages habe ich einen Termin auf den 2. August c, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Kanzlei angesetzt, woselbst auch nähere Auskunft eingeholt werden kann.

Landeshut. **Wittig, Rechtsanwalt und Notar.**

---

7632

## Krämerei-Verkauf.

Veränderungshalber ist eine mit dem besten Erfolge betriebene Krämerei mit Gemüsegarten, an der belebtesten großen Dorfstraße und nahe der Gebirgsbahn gelegen, worin auch zur Zeit Faktorei-Geschäfte betrieben worden, zu verkaufen. Kaufpreis 1400 Thlr. Anzahlung 700 Thlr. Das Haus enthält 3 Stuben, 4 Kammern, Laden, Keller, Küche, Stall und Bodenraum; dasselbe liegt zwischen Görlitz, Lauban und Marklissa und eignet sich für einen Pensionär, oder Bäcker. Das Dorf hat 2000 Einwohner. Näheres zu erfragen bei **C. G. Gottschling in Lauban.**

---

7664

## Guts-Verkauf.

Ein kleines Bauergut mit 50 Scheffel Acker und Wiese, rentenfrei, mit 8 Stück Rindvieh, 2 Pferden und allem erforderlichen todten Inventarium, ganz nahe bei einer Stadt gelegen, weise ich auf mündliche oder portofreie Anfragen zum Kauf nach; auch wird dagegen eine kleinere Stelle in einem beliebten Orte bei Hirschberg als Zahlungs-Objekt mit angenommen. Hirschberg, den 13. Juli 1864.

**Johannes Hutter,**
**Kommissionär.**

---

7687. Ein Haus mit 4 Stuben, 3 Scheffel Acker und Garten, an einer der belebtesten Straße in Hohenfriedeberg gelegen, ist für den festen Preis von 1500 Thlr. zu verkaufen. Näheres beim Buchbinder Vogel in Hohenfriedeberg.

---

7738. **Haus-Verkauf.**

Das Haus Nr. 159 zu Herischdorf ist erbtheilungshalber zu verkaufen. Wegen seiner vortheilhaften Lage an der Straße eignet es sich zu jedem Handelsgeschäft; auch ist seit langen Zeiten die Seiler-Profession darin betrieben worden. Näheres bei dem Tischler Ziegert.

7647. Eine **Scholtisei** resp. **Kretschamgut** an frequenter Chaussee, 5 Minuten von Landeshut entfernt, dicht an der projectirten Zweigbahn nach Böhmen belegen, mit guten Gebäuden, Stallung zu 50–60 Pferden, geschlossenen Ländereien und festem Hypothekenstand ist mit überreichlichem Inventar ꝛc. bei einer Anzahlung von 7 - 8000 Thlr. zu verkaufen. Die Schankwirthschaft gewährt einen jährlichen Pachtertrag von 275 Thlr. Selbstkäufer erfahren das Nähere sub **L. N 29. poste rest. Landeshut fr.**

7689. **Zu verkaufen.**
Zwei Stellen mit Obst- und Grasegarten, jede Stelle zu 6 Scheffel Aussaat, sind zu Neu-Röhrsdorf bei Bolkenhain mit der Ernte zu verkaufen. — Das Nähere beim Eigenthümer daselbst. **Ambrosius Holzbecher.**

7693. Eine **Freistelle** in einer Kreis-Stadt, mit 10 Morgen Acker, großem Obst- und Grasegarten, durchgängig Weizenboden, vollständiger Ernte, Anzahlung die Hälfte, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim
Commissionair G. Schumann in Goldberg.

7740. Zwei neue Dzierzon'sche **Bienenkästchen** stehen zum Verkauf im Hause Nr. 91 zu Flachenseiffen.

7732. Eine **Leinwandpresse**, im besten Zustande, mit eiserner Spille, 8/4 breit, wird veränderungshalber billig verkauft. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

**Die diesjährige Ernte auf dem Halme,** der ehemaligen Siegertbleiche, verkaufen
***Isidor Sachs & Ferd. Baenisch.***

7125. Eine **Zwirnmaschine** nebst Zubehör ist billigst zu verkaufen durch Au . Voelkel in Schmiedeberg.

6223. **Anzeige.**
Auch in diesem Jahre empfehle ich mein Spiegel- und Kirschbaum-Möbel-Lager, bestehend in Schreib-, Kleider-, Wäsch- u. Glasschränken, Servanten, Spiegeln mit Schränken und Konsolen, Sopha's und Stühlen.
Auch wird ein Lehrling für meine Werkstelle gesucht.
Löwenberg. **W. Pätzold,** Tischlermeister.

5717. Gesundheit befördernden
**Hoff'schen Malz-Extract**
in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

7744. **Ein Brettmühlwerk,** im besten Zustande, ist zu verkaufen in der Papiermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn.

7692. **1500 Schock Strohseile** liegen zum Verkauf beim Böttchermeister Müller in Goldberg.

**Die Schwertaer Schmelz-Ofen-Fabrik**
hat eine größere Anzahl **Schmelz-Oefen** in allen Farben, auch **weiße von reinem Veltener Thon** bei Berlin, sowie **Beguß-Oefen** zu den **solidesten Preisen** und von **feuerfestem** Thon gebrannt, wieder auf Lager. Probe-Kacheln werden auf Verlangen übersandt, und der Transport nach den billigsten Land- und Eisenbahn-Frachten berechnet.

**Neue englische Matjes-Heringe**
empfiehlt **F. A. Reimann,** äußere Schildauerstr.

5720. Dr. Pattison's
**Gichtwatte,**
Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.
Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnissen
bei **Eduard Temler in Görlitz.**
**C. W. Bordollo jr. & Speil in Ratibor.**

7560. **Buckskin und Tuche**
in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.
Hirschberg. **S. Münzer,**
Lichte Burgstraße No. 107.

7562. Zwei starke fehlerfreie Arbeitspferde sind baldigst zu verkaufen. Die Expedition des Boten nennt den Verkäufer.

7713. **250 Klaftern Stockholz**
stehen im Meffersdorfer und Schwertaer Revier zum Verkauf.

7523. Ein offener und ein ganz- und halbgedeckt zu fahrender **Wagen,** beide im besten Zustande, letzterer für einen Lohnkutscher sich sehr gut eignend, stehen billigst zum Verkauf bei **A. Feldtau** in Freiburg i. Schl.

**Zur Beachtung für die Herren Goldarbeiter.**
7524 Es stehen bei Herrn Goldarbeiter **Nölke** in Warmbrunn 2 Silberwalzen neuester Construction zur Ansicht und zum Verkauf, eine große Walze, die Wellen 3 Zoll breit, und eine kleine Mattwalze.

**Wasser- oder Stoppelrübensamen,**
**Knörich** und **Haidekorn** offerirt die Samenhandlung
**Gustav Strauwald** in Liegnitz.

7659 Ein dreijähriger schöner kohlschwarzer Oldenburger **Stammochse** steht auf dem Dom. Logau bei Lauban für 80 rtl. zum Verkauf.

**Stiefeleisen und Nägel,**
einfach wie stärkste Sorte, **Oerter, Ahlen, Raspeln, Falzzangen,** sowie **Aufzwickzwecken, Absatzstifte** ꝛc. empfiehlt billigst.
***F. Pücher.***
Wiederverkäufern wird Rabatt bewilligt. 7748.

*

7210.

# Zur gefälligen Beachtung.

Da mein seit nun bereits einem Jahrzehnt anerkanntes und von einer großen Anzahl wirklich mediz. Doktoren und andern angesehenen Personen aus allen Ständen und Klassen der bürgerlichen Gesellschaft mit den besten Zeugnissen belegtes Fabrikat

## „weißer Brust-Syrup"

beim Publikum immer größere Aufnahme findet, so sehen sich einige Spekulanten veranlaßt, solches nachzumachen. Ich mache daher das leidende Publikum, um sich vor Fälschung dieser unbekannten Größen zu bewahren, darauf aufmerksam, daß mein Fabrikat **nur** unter dem Namen **„weisser Brust-Syrup"**, mit meiner Firma signirt, angekündigt und verkauft wird.

Für **Hirschberg** hat Herr **Robert Friebe** die alleinige Niederlage.

**G. A. W. Mayer in Breslau,**
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten weißen Brust-Syrups.

---



7596. Von den rühmlichst bekannten

## Rettig-Bonbons für Husten und Brustleiden

von **Joh. Ph. Wagner** in **Mainz**,
erhielt frische Sendung **A. Scholtz,** lichte Burgstraße.



---

7182

## Patentirte und preisgekrönte Nähmaschinen

aus den vorzüglichsten und renommirtesten amerikanischen Fabriken in verschiedenen Stärken nicht allein zum **Familiengebrauch**, sondern auch für **Schneider, Schuhmacher** rc. geeignet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

das General-Depôt für Schlesien von
**C. Neumann** in **Breslau**, Ohlauerstrasse 73.

---

## Hämorrhoidal- und Magen-Essenz

6171. neuerfunden und fabricirt von

# S. Brühl in Waldenburg,

welcher laut mehreren Attesten medizinischer Autoritäten dahin wirkt, den Appetit anzuregen, die Verdauung zu fördern und die Thätigkeit der Unterleibsorgane zu ordnen and zu kräftigen, ist ächt à Flasche 10 Sgr. zu beziehen bei

**Carl Vogt** in **Hirschberg.**
**Julius Höhne** in **Warmbrunn.**
**Robert Ramsch** in **Giersdorf.**
**S. Flegel** in **Schömberg.**
**Schindler** in **Liebau.**

---

Danksagung.

Seit Jahren schon litt ich an Magenschwäche und damit verbundener schlechter Verdauung, wogegen mir eine Menge angewandter Mittel sehr wenig oder gar keine Hülfe brachten. Als ich von dem neu erfundenen Brühl'schen Hämorrhoidal-Liqueur hörte, ließ ich mir solchen holen, wendete ihn vorschriftsmäßig an und hatte in kurzer Zeit damit erreicht, daß ich von meinen Leiden vollständig befreit bin. Ich kann daher aus innerster Ueberzeugung den magenstärkenden Liqueur des Herrn S. Brühl hierselbst allen derartig Leidenden auf das Beste empfehlen.

Waldenburg, den 16. April 1864. **A. Thomas,** Kaufmann.

## Verkauf von Blumenzwiebeln.

**Narzissen**, vollblühend, 100 Stück, à 15 Sgr.,
**Crocus**, blau weißbl, 100 St, à 5 Sgr.,
**Kaiserkronen** und **Lilien** à 1 Sgr,
**Colchicum auctumnale** (Herbstzeitlose) à 6 Pf.
Das Nähere in der Exped. d. Bl. 7620.

7654. **Fenster- und Fensterladen-Verkauf.**
2 Stück innere Fenster à 5' 6" hoch, 2' 8" breit, und
9 Stück dto. dto. à 5' 6" hoch, 3' 2" breit,
6 Stück Vorfenster à 4' 7" hoch, 2' 11" breit,
4 Stück Fensterladen à 4' 8" hoch, 3" breit.
**Warmbrunn**, Hermsdorfer Straße Nr. 107.

7563. Ein guter, noch ziemlich neuer Frachtwagen, mit 4-zölligen Rädern, über 100 Ctnr. tragend, Alles im besten Zustande, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.

## 500 Schock Ernteseile

offerirt zum Verkauf der Bauergutsbesitzer **Karge**
7403. in Lobris.

7639. **Geldkastenverkauf.**

Ein gut construirter, noch ganz brauchbarer, für den hiesigen Verkehr jedoch nicht mehr ausreichender Geldkasten steht bei uns zum Verkauf.
Erdmannsdorf, den 12. Juli 1864.
**Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.**

7637. Ein großer **Zug-Ochse**, eine junge hochtragende **Kuh** und eine **Kalbe** stehen zum Verkauf in No. 137 zu Schmiedeberg.

7650. ☞ Französische **Feldstecher**, **Fernröhre**, **Longvues**, von größter Helle, empfiehlt die Buchhandlung von **A. Waldow in Hirschberg.**

7671. Zu Märzdorf a. B. stehen im Hause No. 131 25 Stück **fette Schöpse** und 40 starke **Stamm-Mutterschaafe**, sowie 1 vierjähriger **Zugochse** zum baldigen Verkauf und Abnahme.

7680. **Französische Putzerde, Putzsteine**
empfiehlt **Wilhelm Scholz.**

7690. Bei dem Dominium Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain stehen zum Verkauf 125 Stück Brack-Schafvieh, halb Schöpse, halb Muttern.

## Filz- und Seidenhüte,

**Mützen**, ächte **Sammet-Negligée-Mützchen**, **Cravatten**, **Handschuhe**, **Regenschirme** und **Gummischuhe** empfiehlt billigst 7610.
Hirschberg, Schildauerstraße 70. **H. A. Scholtz.**

**Zu vermiethen.**

7662. Vom 1. August ab sind zwei bequem eingerichtete Wohnungen von je 6 Piecen, nebst Zubehör, Gartenpromenade und Stallung, zu vermiethen. Näheres bei v. Heinrichshofen in Hirschberg.

6660. In meinem Hause No. 40 am Markte ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Michaeli a. c. zu vermiethen.
Hirschberg. **J. Gottwald.**

7463 Eine möblirte Stube nebst Alkove, mit schönster Aussicht auf das Gebirge, ist zu vermiethen bei
**A. Edom**, Langstraße.

7752. **Zwei Wohnungen**, jede mit 3 Stuben, Küche und Beigelaß, sind zu vermiethen in No. 418 am kathol. Ringe bei Kallinich.

## Laden-Vermiethung.

7611. In einer lebhaften Kreisstadt ist sofort ein sehr gut gelegenes und bequem eingerichtetes **Lokal**, zu jedem Geschäft geeignet, mit vollständiger Einrichtung, auch beliebig mit sämmtlichem Waarenlager, auf längere Dauer zu vermiethen und ist beliebiger Nebengelaß dazu vorhanden.
Nähere Ausk. ertheilt Herr **E. Thater** in Hirschberg.

7717. Kürschnerlaube Nr. 15 ist eine **Stube** mit **Alkove**, eine **meubl. Stube** und ein **Keller** zu vermiethen.

7736. Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermiethen beim Handelsmann Sommer vor dem Burgthore.

7720. **Eine herrschaftliche Wohnung, die 1. Etage, ist am Markte Nr. 30 (Garnlaubenecke) zu vermiethen und bald oder 1. October a. c. zu beziehen bei Michaelis Vallentin.**

7696. In meinem Hause auf der Hirtengasse ist eine Stube nebst Alkove, Kammer und Beilaß zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. H. Prenzel, Böttchermeister.

7729. In meiner nahe an Hirschberg belegenen Besitzung ist ein Quartier, bestehend in 6 Stuben nebst allem nöthigen Beigelaß, von Michaeli ab zu vermiethen.
Cunnersdorf. **Moritz Lucas.**

7561. **Zu vermiethen.**
Zwei freundliche Vorderstuben, nebst Alkove, Küche und sonstigem Zubehör, sind zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen beim Seifensiedermeister Weichert.

**Personen finden Unterkommen.**

7677. Ein Schrift-Lithograph wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei Hrn. Buchbinder Fiebig in Löwenberg.

7556. Ein tüchtiger Gehilfe und ein brauchbarer Anstreicher finden sofort dauernde Beschäftigung beim
Maler **Böhm.**

7509. Ein Tischler-Geselle findet dauernde Arbeit bei Wilh. Nerger in Krobsdorf bei Friedeberg a. Q.

7644. Einen **Pferdeknecht** sucht
das Dominium Ketschdorf.

7584. Ein Uhrmachergehülfe findet sofort dauernde Condition bei F. Balde in Spremberg.

7572. Ein Schmiedegeselle, der mit bei der Feldarbeit behülflich ist, kann sofort ein dauerndes Unterkommen finden beim Schmiedemstr. Traugott Böhm in Ober-Baumgarten.

7670. **Zur Unterstützung des Herrn Prinzipals in der Geschäftsleitung** wird ein umsichtiger, sicherer Mann für ein ländliches Etablissement in der Nähe Berlin's mit einem Jahreseinkommen von 600 Thlrn für die Dauer zu engagiren gewünscht. — Auftrag J. Holz in Berlin, Fischerstraße 24.

## Verwalter-Gesuch.

Für ein bedeutendes **Brennmaterialien-Geschäft** wird zum sofortigen oder späteren Antritt ein solider sicherer Mann als **Verwalter** mit 900 Thlr. Gehalt pro anno zu engagiren gewünscht Derselbe muß befähigt sein die einfache Buch- und Kassenführung zu übernehmen. Auftrag **Emil Kamps, Berlin**, Alte Jakobsstraße 65. [7640]

7741. **Schlesische Gebirgsbahn.**

Tüchtige Maurergesellen finden dauernde Arbeit gegen guten Lohn in Mühlseiffen beim Maurermstr. Küstner, und können sich bei dessen Geschäftsführer L. Claus daselbst melden.

7683. Ein **unverheiratheter Schäferknecht**, der gute Zeugnisse seiner Führung und Brauchbarkeit vorlegen kann, kann auf dem Dominio Altläßig bei Gottesberg (Kreis Waldenburg) sofort Dienst erhalten.

7634. ☞ **Zur Beaufsichtigung und Verwaltung einer Landwirthschaft** mit größerer Brennerei, Destillation und Essigfabrik sucht der Besitzer einen gebildeten, soliden und sicheren Mann, der auch verheirathet sein kann. **Die Stellung ist dauernd und ganz selbstständig mit einem Jahres-Einkommen von circa 700 bis 800 Thlr.**, mit freier geräumiger Wohnung verbunden; auch sofort oder später anzutreten, und erfordert keine Fachkenntnisse. Näheres durch **H. Maaß in Berlin**, Commandantenstr. 49.

7698. Einem ordentlichen, nüchternen Kutscher, der die Ackerwirthschaft gründlich versteht, weiset einen guten Dienst nach L Riedel. Schulgasse.
Hirschberg den 11. Juli 1864.

7730. Ein **Kutscher**, zu schwerem und leichtem Fuhrwerk, der auch die landwirthschaftlichen Arbeiten versteht und mit guten Attesten versehen ist, kann sich zum sofortigen Antritt melden bei Zeller im Rennhübel.

Das Dominium Waltersdorf bei Lähn sucht einen zuverläßigen Mann als **Wächter**, der aber mit Pferden umzugehen versteht. 7660.

7684 **Ein Laden-Mädchen** findet zu Michaeli ein Unterkommen. Wo? sagt auf frankirte Briefe der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg.

7366 **Ordentliche, fleißige Arbeiterinnen finden bei gutem Lohn in der Fabrik türkischer Teppiche von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg dauernde Beschäftigung.**

7672. Ein Kindermädchen, welches als solches schon gedient und gutes Zeugniß aufzuweisen hat, findet zu Michaelis ein gutes Unterkommen. Wo? ist bei Hrn. Rudolph in Landeshut zu erfragen.

7525. Eine unverheirathete Viehschleußerin, mit guten Attesten versehen, kann sofort ein Unterkommen finden durch L. Thiel in Lauban.

### Miethgesuch.

7701. Eine kränkliche Frau, der es zu schwer wird, ihre eigne Häuslichkeit zu führen, sucht **ein freundliches trocknes Zimmer** bei einer soliden Familie oder Wittfrau, **wo sie zugleich ihre Pflege und Beköstigung mit bekommen kann.**
Adressen bittet man in der Expedition des Boten a. d. R. abzugeben.

### Personen suchen Unterkommen.

7568. Eine Wittwe, mittleren Alters, sucht zur Führung einer Wirthschaft einen Platz bei einer kleinen Familie oder bei einem einzelnen Herrn. Beste Atteste stehen zu Gebote. Adresse: H. poste restante Löwenberg.

7625. Ein junges, anständiges und gebildetes Mädchen, welches in weiblichen Handarbeiten, so wie im Frisiren und Schneidern gut unterrichtet ist, sucht zu Michaeli in der Stadt oder auf dem Lande ein anständiges Unterkommen. Näheres zu erfahren durch die Buchhandlung von **A. Hoffmann in Striegau.**

7721. Eine gute Wirthin zur Landwirthschaft empfiehlt die Vermiethsfrau Guttstein.

### Lehrlings-Gesuche.

7507. **Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Hutmacher-Profession zu erlernen, findet bald einen Lehrherrn durch**
Friedeberg a. Q. Os. Hartig, Hutmachermstr.

7688. Ein **Wirthschafts-Eleve** oder **Volontair** findet auf einem großen Gute in der Gegend bei Jauer gegen Zahlung von Pension eine Anstellung; hierauf Reflectirende wollen sich beim Zimmermeister **Knobloch** i. Goldberg melden.

7566. Ein junger Mensch, welcher Lust hat Porzellan-Maler zu werden und etwas zeichnen kann, wolle sich melden. Nachweis in der Expedition des Boten.

7555. Einen Lehrling nimmt an **Böhm**, Maler.

7655. Einen kräftigen Knaben nimmt in die Lehre
Hirschberg. G. Scholtz, Böttchermeister.

7565. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden beim Bäckermeister Dorn zu Landeshut.

7676. Einen Lehrling nimmt an
Löwenberg. Robert Schön, Bäckermeister.

7407. Einen Gesellen und einen Lehrling nimmt an
der Messerschmied und Schleifermstr. J. Wünsch.
Greiffenberg a. Q.

## Gefunden.

7627. Am 1. Juli fand ich von Löwenberg zurückkehrend auf meinem Wagen einen guten Rock, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions-Gebühren abholen kann beim Lohnkutscher Johann Stelzer in Liebenthal.

7727. Den 6. Juli hat sich ein junger schwarzer Hund in das Gehöft des Bauer Eßnert, Nr. 132 in Ober-Straupitz, eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich denselben gegen Erstattung der Futterkosten u. Insertionsgebühren wieder abholen.

## Verloren.

7703. Zehn neue Stricke sind von der Obermühle bis zum langen Hause verloren gegangen und erhält Finder eine Belohnung bei A. Streit.

7629. **Verloren.**
Am 3ten dieses Mts. ist mir mein Schaafhund davongelaufen; derselbe hört auf den Namen Lustig, ist schwarz, hat braune Läufte, hängende Ohren und lange Ruthe. Der jetzige Inhaber dieses Hundes wird gebeten, denselben abzugeben an den Schäfer Schneider in Welkersdorf.

7679. **Ein junges Schaaf**
ist mir am Montag Vormittag entlaufen, von dessen Einfangen bitte ich, mir gütigst Anzeige zu machen. Futterungskostenvergütigung und eine angemessene Belohnung ist zu gewärtigen.
**Seydel,**
in Haeusler's Weinhalle.

7694. Am. 6. d. M. ist vom Gasthof zum Kynast bis zum Gasthofe zur Sonne ein Sack, enthaltend Betten, 2 Pferdedecken und einige Kleider, verloren worden.
Der Finder desselben wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung bei **Oppler & Milchner** in Hirschberg abzugeben.

7661. Eine junge, weiße Wachtelhündin mit braunen Ohren und einem braunen Flecke an der rechten Seite, welche auf den Namen Quickly hört, ist am 10. d. M. in Hermannswaldau auf dem Wege von Goldberg nach Schönau verloren gegangen. Wer dieselbe an den Unterzeichneten im evangelischen Kantorhause zu Warmbrunn abliefert, erhält Erstattung der Kosten und eine angemessene Belohnung.
Warmbrunn, den 11. Juli 1864.
von Terpitz, Regierungs-Rath.

7586. Den verlorenen Pfandschein Nr. 97,099 wolle Finder in der Baumert'schen Pfandleihe abgeben.

## Geldverkehr.

7526. **8000 Thlr.** sind auf sichere Hypothek auf ein Grundstück zu 5 Proc. Zinsen im Ganzen, auch getheilt, jedoch nicht unter 2000 Thlr., zu verleihen.
Wo? sagt die Exped. des Boten.

7597. Die evangelische Kirchen-Kasse hier hat **am 1. Octbr. 7- bis 800 Rthlr.** zur hypothekarischen Ausleihung gegen pupillarische Sicherheit zu begeben. Reflectanten wollen sich gefälligst bei mir melden.
Hirschberg, den 11. Juli 1864.
Der Rendant der ev. Kirchen-Kasse
**G. Gebauer.**

## Einladungen.

## Gruner's Felsenkeller.
**Mittwoch den 20. Juli**
## Großes Concert.
Anfang Nachmittag Punkt 5 Uhr.
Entree à Person 2½ Sgr.
7750. J. Elger, Musikdirektor.

7711. **In die drei Eichen**
ladet zur Tanzmusik auf Sonntag den 17. Juli ergebenst ein A. Sell.

7705. **Scholzenberg.**
Sonntag, als den 17. d. Mts., ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Julius Maiwald.

## Gallerie zu Warmbrunn.

7749. Die Sommer-Saison hindurch finden alle **Sonntage** und **Donnerstage Extra-Concerte** der Bademusik-Kapelle statt. Bei ungünstigem Wetter in den Räumen der Conditorei an der Promenade.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Entree à Person 2½ sgr.
Es laden zu zahlreichem Besuche ergebenst ein:
**H. Scholz,** Pächter der Gallerie u. der Conditorei.
**J. Elger,** Musik-Direktor.

7559.
## Hôtel du Nord,
***vis-à-vis dem Central-Bahnhof, 50 Schritt Entfernung,***
elegant und comfortabel eingerichtet, die schönste Aussicht auf den Central-Bahnhof, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum bei zeitgemäss billigen Preisen. — Zur Bequemlichkeit wird das Reise-Gepäck von und nach der Bahn vom Hôtel besorgt. Breslau, im Juli 1864.

7710. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 17. d. M. ladet freundlichst ein A. Gruner in Cunnersdorf.

7691. Sonntag den 17. d. M. ladet zur Tanzmusik ins Landhaus nach Cunnersdorf freundlichst ein Thiel.

7695. Sonntag den 17. d. M. ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein G. Hain in Herischdorf.

7657. Sonntag den 17. Juli ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

# Gallerie in Warmbrunn.

7031. Sonntag den 17. Juli

## CONCERT

von der Bademusik-Kapelle.

Anfang 3 Uhr.

**Herrmann Scholz.**

7656.

## Weihrichsberg.

Sonntag den 17. Juli Tanzmusik, wozu freundlichst einladet A. Fischer.

7704. Zur Tanzmusik in die Brauerei nach Lomnitz ladet auf Sonntag den 17. Juli ganz ergebenst ein Baumert.

7674. Zur Tanzmusik, auf Sonntag den 17. d. Mts., ladet ergebenst ein Hoffmann in Steinseiffen.

7715.

## Ergebenste Einladung.

Da ich meinen zu Ratschin belegenen Kretscham wieder selbst übernommen habe, erlaube ich mir zum nächsten Sonntag, als den 17ten d. M., zur Einweihung ganz ergebenst einzuladen. Bei gut besetztem Orchester lade ich am genannten Tage zur Tanzmusik ein, und verspreche, nächst guten Speisen, frischen guten Kuchen und ausgezeichneten Getränken, einen vergnügten Abend.

Ratschin, im Juli 1864. Firl, Kretschambesitzer.

7709.

## Am Hainfall

findet Sonntag den 17. Juli ein **Lagen-Scheiben-Schießen** aus Pirschbüchsen statt; wozu Schießliebhaber freundlichst einladet **Jentsch**, Hainfall-Pächter.

7707. Sonntag den 17. Juli ladet zur Tanzmusik **in den Kretscham zu Schreiberhau** freundlichst ein Brendel.

7725. Sonntag den 17. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Buschvorwerk freundlichst ein Kawall.

7734

## Brauerei zu Buchwald.

Sonntag den 17. d. M. **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet F. Scholz.

7726. Sonntag den 17. d. Mts. Tanzmusik im Schilfkretscham bei G. Springer.

7737. Sonntag den 17. Juli ladet zur **Tanzmusik** nach Schiefer ergebenst ein **Schäfer.**

7613.

## Zur Einzugs-Feier!

In den von mir in Pacht übernommenen **Gasthof zum Biberstein in Kaiserswaldau** lade ich hiermit zu recht zahlreichem Besuch auf Sonntag den 17. d. Mts. zu gut besetzter Tanzmusik ergebenst und freundlichst ein.

Kaiserswaldau, den 12. Juli 1864. **E. Klenner.**

## Zur gütigen Beachtung!

7405. Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Bewirthung der Post-Passagier-Stube zu **Freiburg** übernommen habe und bei Ankunft wie Abgang jeder Personen-Post für warme und kalte Speisen, wie Getränke, sowie für die prompteste Bedienung bestens Sorge tragen werde. **G. Franzus**, Restaurateur.

Freiburg i. Schl., den 6. Juli 1864.

7645.

## Dresden.

# Hôtel zur Stadt Prag.

### Besitzer: F. Keltsch

unterläßt nicht, bei Beginn der Saison sein abermals vergrößertes **Hôtel** zu recht häufiger Benutzung, unter Zusicherung solidester Bedienung, ganz ergebenst zu empfehlen.

## Getreide-Markt-Preise.

**Hirschberg, den 14. Juli 1864.**

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 2 | 18 | — | 2 | 12 | — | 1 | 22 | — | 1 | 11 | — | 1 | 2 | — |
| Mittler | 2 | 15 | — | 2 | 9 | — | 1 | 18 | — | 1 | 9 | — | 1 | 1 | — |
| Niedrigster | 2 | 13 | — | 2 | 8 | — | 1 | 16 | — | 1 | 8 | — | 1 | — | — |

Erbsen: Höchster 1 rtl. 23 sgr.

**Schönau, den 13. Juli 1864.**

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 2 | 13 | — | 2 | 8 | — | 1 | 20 | — | 1 | 10 | — | 1 | 3 | 6 |
| Mittler | 2 | 10 | — | 2 | 4 | — | 1 | 18 | — | 1 | 9 | — | 1 | 2 | — |
| Niedrigster | 2 | 6 | — | 2 | — | — | 1 | 16 | 6 | 1 | 8 | — | 1 | 1 | — |

Butter, das Pfund: 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf.

**Breslau, den 13. Juli 1864.**

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 14⅚ bez.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.